

Deputation für Kinder und Bildung Sitzungsprotokoll der 28. Sitzung (staatlich)			
19. Legislaturperiode der Bremischen Bürgerschaft 2015 - 2019			
Sitzungstag 17.10.2018	Sitzungsbeginn 15:05Uhr	Sitzungsende 18:05 Uhr	Sitzungsort Sitzungssaal 120 Rembertiring 8-12

Teilnehmer/innen:

siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

- TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 2 Genehmigung des Protokolls vom 05. September 2018
- TOP 3 Bremen darf den Anschluss im Bildungsbereich nicht vollends verlieren! Vorlage L 155/19
Beschluss der Bremischen Bürgerschaft (Landtag)
- TOP 4 „Mittel für das EU-Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch auch für das Schuljahr 2017/2018 und die Folgejahre ausschöpfen!“ Vorlage L 153/19
Beschluss der Bremischen Bürgerschaft (Landtag)
- TOP 5 Bremer Vereinbarungen für Ausbildung und Fachkräftesicherung 2014 – 2017: Plenum vom 06.04.2018 Vorlage L 154/19
- TOP 6 Erster Monitoringbericht der Jugendberufsagentur: Ausgangslage Schule Vorlage L 152/19
- TOP 7 Neufassung der Verordnung über die Ausbildung in den Bildungsgängen der Berufsschule Vorlage L 156/19
Hier: Zustimmung zur Einleitung des Beteiligungsverfahrens
- TOP 8 Änderung der Grundschulverordnung Vorlage L 157/19
- TOP 9 Neugestaltung des Aufnahmeverfahrens an Grundschulen Vorlage L 158/19
2. Befassung nach Durchführung des Beteiligungsverfahrens

TOP 10 Entwurf der Anerkennungsverordnung für ausländische Lehrkräfteberufsqualifikationen (AV-L) Vorlage L 159/19

Hier: Zwischenstandsbericht

TOP 11 Mehrkosten für das Sofortprogramm zur Einrichtung von zusätzlichen Schulraumkapazitäten zum Schuljahr 2018/19 (SoPro-Schule) in der Stadtgemeinde Bremen - G 148/19 Vorlage L 160/19

TOP 12 Verschiedenes

Bericht: Kosten für Klassenfahrten Bericht L 566/19

Bericht: Bremerhaven: Mittelzuweisung für Lehrkräfte aus dem Landeshaushalt sowie Teilnahme Bremerhavens an der Weiterbildung Inklusion Bericht L 567/19

TOP 1 Genehmigung Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er informiert die Deputation, dass die CDU-Fraktion im Vorfeld um einen mündlichen Bericht zur statistischen Veröffentlichung der Kultusministerkonferenz zum Lehrereinstellungsbedarf und –Angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2018-2030 gebeten hatte. Es wird vereinbart, das Thema unter TOP 12 „Verschiedenes“ aufzurufen.

Frau Vogt bittet den Bericht zur Mittelzuweisung für Lehrkräfte und Brhv für Weiterbildung Inklusion für die kommende Sitzung auf die TO zu nehmen und zu debattieren.

Beschluss: einstimmig

Die Deputation für Kinder und Bildung genehmigt die Tagesordnung unter Maßgabe der vorstehenden Änderung.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls vom 05. September 2018

Zu dem Protokoll gibt es keine Anmerkungen.

Beschluss: einstimmig

Die Deputation für Kinder und Bildung genehmigt das Protokoll vom 05. September 2018.

TOP 3 Bremen darf den Anschluss im Bildungsbereich nicht vollends verlieren! Vorlage L155/19

Beschluss der Bremischen Bürgerschaft (Landtag)

Der Bericht „Bremen darf den Anschluss im Bildungsbereich nicht vollends verlieren“ auf den Beschluss der der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) wird vorgelegt und intensiv diskutiert. Hierbei werden insbesondere Fragen zu den im Bericht erwähnten Modellprojekten, zur Qualitätsentwicklung an Schulen, der Teilnahme an Vergleichsarbeiten, Entlastungsmöglichkeiten für Lehrkräfte, der Dokumentation von Lernausgangslagen und –Entwicklungen, zum Stand der Erarbeitung des Bildungsrahmenplanes 0-10 sowie zum Ausbau der schulischen Infrastruktur erörtert.

Auf die Frage von Frau Vogt nach den personellen Ressourcen für die Administrierung der Schulstandortplanung, erklärt Frau Senatorin Dr. Bogedan, diese könnten erst im Anschluss an die Beschlussfassung geklärt werden. Genauere Informationen zum berechneten Personalbedarf und zum Stand der Identifizierung und Etablierung von Prozessoptimierungen im Ablauf der Bauvorhaben werden in der Berichterstattung an die Bremische Bürgerschaft dargestellt. Auf die Frage von Herrn Dr. vom Bruch erklärt Frau Senatorin Dr. Bogedan, es sei nach wie vor das Ziel nach der Einführung einer zusätzlichen Mathematikstunde in den Grundschulen perspektivisch auch eine zusätzliche Stunde in Deutsch zu erteilen, die Voraussetzungen hierfür müsse aber der Haushaltsgesetzgeber schaffen. Der Personalrat Schulen bewertet die in dem Bericht angesprochenen Entlastungen für Lehrkräfte im Grundsatz positiv, sieht diese aber im Widerspruch zu einer Zunahme an Dokumentationspflichten. Die Schulleitungsvereinigung sieht viel Positives in dem Bericht, etwa das 105%-Ziel bei der Versorgung der Schulen, Einiges fehle aber auch, so etwa Unterstützung und Entlastung der Schulleitungen, damit diese sich der Qualitätsentwicklung widmen könnten. Frau Böschen bedankt sich für den Bericht und sieht die Aufträge der Bürgerschaft darin insgesamt gut umgesetzt. Besonders zu begrüßen sei, dass anerkannt werde, dass Dokumentationspflichten auch belastend seien und dem entgegengewirkt werden müsse. Im Zusammenhang mit der Erwartung der Deputation, zukünftige Dokumentationsanforderungen intensiv mit der fortschreitenden Digitalisierung zu verknüpfen, berichtet Frau Senatorin Dr. Bogedan vom Stand der Verhandlungen mit dem Bund über den Digitalpakt. Die Bremer Programme und Konzepte gäbe es im Wesentlichen schon, wichtig sei jetzt, dass das Geld vom Bund bald komme. Herr Dr. Güldner bittet, die konkreten Umsetzungsschritte in der Deputation zu berichten, sobald die Bundesmittel geklärt seien. Herr Dr. vom Bruch schließt sich dem Dank an, es sei erkennbar, dass ein Weg beschritten werde. Aber die Lücke zwischen mehr Qualität im Klassenzimmer und dem IQHB schließen die Schulleitungen, diese müssten dementsprechend entlastet werden.

Beschluss: einstimmig

Die staatliche Deputation für Kinder und Bildung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 4 „Mittel für das EU-Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch auch für das Schuljahr 2017/2018 und die Folgejahre ausschöpfen!“ **Vorlage L153/19**

Beschluss der Bremischen Bürgerschaft (Landtag)

Der Bericht über die Ausschöpfung der Mittel für das EU-Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch auch für das Schuljahr 2017/2018 und die Folgejahre entsprechend dem Beschluss der bremischen Bürgerschaft (Landtag) wird vorgelegt. Auf die Frage von Frau Böschen, ob die Programmkomponente „Milch“ auch die Ausgabe von Kakao bzw. Milchmischgetränken umfasse, erklärt Frau Senatorin Dr. Bogedan, dass dies nicht der Fall sei.

Beschluss: einstimmig

1. Die Deputation für Kinder und Bildung nimmt den Bericht zur Kenntnis.
2. Die Deputation bittet die Senatorin für Kinder und Bildung, den Bericht an die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft weiterzuleiten.

TOP 5 Bremer Vereinbarungen für Ausbildung und Fachkräftesicherung 2014 – 2017: Plenum vom 06.04.2018

Frau Senatorin Dr. Bogedan teilt der Deputation mit, dass die Fortsetzung der Vereinbarungen am selbigen Tage unterzeichnet werde. Diese Ankündigung wird in der Tendenz allgemein begrüßt. Gleichzeitig äußert sich Frau Vogt kritisch zu dem Erreichten. Die Zahl der Ausbildungsplätze sei verfehlt worden, überwiegend trage hierfür die Privatwirtschaft die Verantwortung. Auf ihre Frage teilt Frau Mausolf mit, der Anstieg der Zahlen der Abgänger bzw. der Ausbildungsabsolventen ohne Abschluss sei im Wesentlichen auf den Anstieg der Zahl der Geflüchteten zurückzuführen. Es sei möglich, eine Auswertung der in der Vorlage mitgeteilten Zahlen nachzuliefern, hierfür biete sich eine Erörterung im Ausschuss für Berufliche Bildung an. Auf die Frage nach der Reduzierung der Laufzeit der Bremer Vereinbarungen erläutert Frau Senatorin Dr. Bogedan die Schwerpunktsetzung wonach die Bremer Vereinbarung für strategische Fragen und die Jugendberufsagentur mehr für operative Angelegenheiten verantwortlich sein solle. Frau Böschen zeigt sich erfreut, dass die Arbeit trotz in Teilen nicht erreichter Ziele fort-

gesetzt werde. Auf ihre Frage warum sich die Laufbahnausbildungen scheinbar reduziert hätten, erläutert Frau Mausolf die zum Teil unklare Datenübermittlung bei den Ausbildungen im Gesundheitsbereich. Frau Jendrich ergänzt dass die Ausbildungen im schulischen Bereich eher hochgefahren worden sein. Auch Herr Dr. vom Bruch teilt die Einschätzung, dass die Zahlen bedauerlicherweise nicht erreicht worden seien. Er äußert den Wunsch, das Thema in einer Ausschusssitzung zu vertiefen. Auf den Hinweis, dass die Zahlen in dem Bericht nicht aktuell seien, erklärt Frau Mausolf, diese gingen auf die Berichterstattung im Plenum im April zurück. Aktuellere Zahlen könnten nachgeliefert werden.

Die Deputation diskutiert ferner über einzelne Befunde und Quoten aus dem Bericht, über Probleme der Betriebe beim Besetzen von Ausbildungsplätzen insgesamt, über Einschätzungen der Ausbildungsreife, Wechsel und Lösungen, die Bedarfe einzelner Ausbildungsgänge sowie die strategische Aufstellung der Datensammlung insgesamt.

Beschluss: einstimmig

Die Deputation für Kinder und Bildung nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

TOP 6 Erster Monitoringbericht der Jugendberufsagentur: Ausgangslage Schule **Vorlage L152/19**

Der Bericht wird erörtert. Herr Dr. vom Bruch bittet, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Berufliche Bildung darzustellen, an welchen Stellen sich ein restriktiver Datenschutz in diesem Zusammenhang als hinderlich erweise. Frau Vogt erklärt, dass es sich bei den mitgeteilten Zahlen ihres Erachtens allein um die Bildungsseite handele. Sie hätte gern einmal einen Tätigkeitsbericht zur Arbeit der JBA insgesamt. Herr Dr. Güldner hält einen Bericht allein zur „Ausgangslage Schule“ ebenfalls für unzureichend. Sinnvoll sei vor allem ein Bericht zur Beratung, beziehungsweise wie Jugendliche erreicht würden. Frau Mausolf erläutert, dass personenbezogene Daten zu Bildungsverläufen nach wie vor nicht rechtskreisübergreifend dargestellt werden könnten. Der hier angewandte Kennzifferkatalog sei im Kreis der Deputation bereits vorgestellt worden. Von der Evaluation der Jugendberufsagentur, die gerade erfolgt verspreche man sich eine weitere Präzisierung der Kennziffern.

Beschluss: einstimmig

Die Deputation für Kinder und Bildung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 7 Neufassung der Verordnung über die Ausbildung in den Bildungsgängen der Berufsschule **Vorlage L156/19**

Hier: Zustimmung zur Einleitung des Beteiligungsverfahrens

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf und stellt klar, dass es sich bei dieser Befassung um die Einleitung des Beteiligungsverfahrens handle. Der Personalrat Schulen kritisiert, nicht bereits bei der Erstellung des Entwurfes beteiligt worden zu sein. Auf seine Frage, warum die einzelnen Änderungen in der Synopse nicht begründet würden, führt Frau Jendrich aus, dies sei angesichts der Vielzahl an Einzel-Änderungen, zumeist in Anpassungen an KMK-Vorgaben, nicht möglich gewesen. Ergänzend fügt sie hinzu, dass die Verordnung gemeinsam mit Berufsschulen arbeitet worden sei.

Beschluss: einstimmig

Die Deputation für Kinder und Bildung stimmt der Einleitung des Beteiligungsverfahrens für die Neufassung der Verordnung über die Ausbildung in den Bildungsgängen der Berufsschule (Berufsschulverordnung) zu.

TOP 8 Änderung der Grundschulverordnung

Vorlage L157/19

Der Entwurf der Grundschulverordnung wird erörtert, insbesondere die Verbindlichkeit und der Umgang mit dem Portfolio zur Lernstands-Dokumentation. Frau Senatorin Dr. Bogedan unterstreicht den diesbezüglichen politischen Willen zur Schaffung einer verlässlichen Struktur für die Verbünde. Frau Schroth führt dazu aus, dass das Portfolio als Instrument die Basis für die Lehrer-Eltern-Kind-Gespräche darstelle. Zum Teil werde es bereits in diesem Sinne praktiziert. Am Ende der Grundschulzeit solle das Portfolio weiter gegeben werden. Der Personalrat Schulen kritisiert, dass dem Zuwachs bei den Dokumentationspflichten keine zusätzlichen Stundenentlastungen gegenüber stünden. Auf dessen Hinweis sagt Frau Schroth zu, die in der Vorlage angegebene Frist für die Durchführung des Beteiligungsverfahrens noch einmal zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Beschluss: einstimmig

Die Deputation für Kinder und Bildung nimmt die Änderungsverordnung gemäß Anlage 1 zur Kenntnis und stimmt dem weiteren Verfahren zu.

TOP 9 Neugestaltung des Aufnahmeverfahrens an Grundschulen

Vorlage L158/19

2. Befassung nach Durchführung des Beteiligungsverfahrens

Zu Beginn der Befassung wird eine Neufassung der Vorlage als Tischvorlage vorgelegt. Herr Staatsrat Pietrzok erläutert die Änderungen gegenüber der verschickten Fassung. Dies betreffe im Wesentlichen die Festlegung von definierten Mindestgrößen für die Einrichtung von Klassenverbänden, die nunmehr doch nicht vorgenommen werden solle. Auf die Frage von Herrn Dr. vom Bruch erläutert Frau Dr. Rösler der Änderung des § 6a, der den Sinn habe, Unstimmigkeiten zwischen der Bewertung von Umzügen innerhalb Bremens und Zuzügen zu korrigieren. Auf die weitere Frage erläutert Herr Nelson, dass sich die in der Vorlage erwähnte Kritik auf die Vorverlegung des Rückmelde-Termins für die Anmeldungen bei den Privatschulen bezog, die im Zuge der Harmonisierung des Verfahrens notwendig geworden sei. Dies sei inzwischen mit den Vertretern der Privatschulen erörtert und um Verständnis geworben worden. Auf die Frage von Frau Vogt, ob die Ausweitung der Härtefallregelungen zu einem Anstieg der Klassenfrequenzen führe, erläutert Frau Dr. Rösler, dass es sich bei den Regelfrequenzen um festgesetzte Höchstgrenzen handele, die nicht überschritten werden dürften. Zudem spiele künftig zusätzlich die Schulweglänge eine Rolle.

Beschluss: einstimmig

1. Die Deputation für Kinder und Bildung nimmt den Entwurf für das Gesetz zur Änderung des Bremischen Schulverwaltungsgesetzes gemäß Anlage 1 zur Kenntnis und stimmt dem weiteren Verfahren zu.
2. Die Deputation für Kinder und Bildung stimmt der Verordnung zur Änderung der Aufnahmeverordnung gemäß Anlage 2 zu. Hinsichtlich der Änderungen nach Artikel 1 Nummern 2a, 3, 4, 6 und 7 der Änderungsverordnung gilt diese Zustimmung vorbehaltlich der Verabschiedung des Gesetzes zur Änderung des Bremischen Schulverwaltungsgesetzes gemäß Anlage 1 in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag).

**TOP 10 Entwurf der Anerkennungsverordnung für ausländische
Lehrkräfteberufsqualifikationen (AV-L)**

Vorlage L159/19

Hier: Zwischenstandsbericht

Der Bericht wird vorgelegt und der aktuelle Sachstand der Einigung und der Entwurfserarbeitung von Frau Dr. Buhse erläutert. Insgesamt gebe es nunmehr eine gereifte, zwischen dem Bildungs- und dem Wissenschaftsressort geeinte Entwurfsfassung. Die Deputierten zeigen sich insgesamt enttäuscht, dass die Verordnung auch zwei Jahre nach der ersten Befassung der Deputation noch nicht entscheidend vorangebracht werden konnte. Einzelne in dem Bericht genannte Aspekte werden vertiefend erörtert, so die Einstufung einer DAZ/DAF-Qualifikation, die Unterscheidung zwischen Lehrbefähigung und Lehramtsbefähigung, die geplanten Ausgleichsmaßnahmen sowie den Stand der bundesweiten Diskussion zur Ein-Fach-Problematik.

Herr Dr. Güldner bittet, den Verordnungsentwurf möglichst zeitnah weiter auf den Weg zu bringen. Herr Dr. vom Bruch bittet, bei der erneuten Vorlage des Entwurfes den in diesem Bericht angesprochenen Zusammenhang zwischen DAZ/DAF-Befähigung und befürchteten Mobilitätshemmnissen zu erläutern.

Beschluss: einstimmig

Die staatliche Deputation für Kinder und Bildung nimmt den Zwischenstand in der Entwicklung der Anerkennungsverordnung für ausländische Lehrkräfteberufsqualifikationen (AV-L) in der anliegenden Fassung zur Kenntnis und stimmt dem weiteren Verfahren zu

TOP 11 Mehrkosten für das Sofortprogramm zur Einrichtung von zusätzlichen Schulraumkapazitäten zum Schuljahr 2018/19 (SoProSchule) in der Stadtgemeinde Bremen

Es wird eine aktualisierte Fassung der Vorlage als Tischvorlage vorgelegt. Herr Staatsrat Pietrzok erläutert die Änderungen, die sich auf den Hintergrund der Mehrkosten beziehen. Herr von Lührte erklärt, dass sich die Mehrkosten im Wesentlichen auf eine Verschiebung der Beplanung von Mobilbauten bezögen. Die Umnutzung nach vorheriger Unterbringung von Geflüchteten sei nicht in jedem Fall möglich; die Mittelbedarfe würden entsprechend korrigiert. Die Frage von Herrn Dr. vom Bruch, ob die Vorlage anschließend noch dem Haushalts- und Finanzausschuss vorgelegt werde, wird vom Staatsrat unter Verweis auf die in der Vorlage enthaltenen Verpflichtungsermächtigungen bejaht.

Beschluss: 8 Stimmen dafür (SPD, B90/die Grünen, die Linke, Herr Staatsrat Pietrzok)
3 Stimmen dagegen (CDU)
1 Enthaltung (FDP)

Die Deputation für Kinder und Bildung nimmt die Vorlage zur Kenntnis und stimmt der aufgezeigten Finanzierung zu.

TOP 12 Verschiedenes

Schriftliche Berichte:

Der Bericht „Kosten für Klassenfahrten“ auf die Frage des Abgeordneten Dr. Thomas vom Bruch wird vorgelegt.

Der Bericht „Bremerhaven: Mittelzuweisung für Lehrkräfte aus dem Landeshaushalt sowie Teilnahme Bremerhavens an der Weiterbildung Inklusion“ auf die Frage der Abgeordneten Kristina Vogt wird vorgelegt.

Mündliche Berichte:

Wie zu Beginn der Sitzung auf Wunsch der CDU-Fraktion vereinbart, wird mündlich zu der am 11.10.2018 erschienenen Dokumentation der Kultusministerkonferenz zum Lehrereinstellungsbedarf und -angebot 2018 bis 2030 der Länder in der Bundesrepublik Deutschland berichtet. Herr Jasker erläutert hierzu die Vorgehensweise und die wesentlichen Befunde der Erhebung. Da die Berechnungen der Länder nicht einheitlich sondern länderspezifisch erfolgten, stelle die Studie letztlich das Gesamtergebnis der individuellen Länderberechnungen dar. Insgesamt betrachtet stünden für Deutschland bis zum Jahre 2030 weniger ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung als benötigt würden. Dies sei insbesondere in den ostdeutschen Bundesländern der Fall, während in den westdeutschen Bundesländern im Durchschnitt voraussichtlich eine leichte Überdeckung des Bedarfs durch Ausbildung bestehen werde. Darüber hinaus bestünden auch besondere Engpässe in einigen Lehrämtern bzw. Fächern. Bremen sei aufgrund seiner Spezifika und der bisherigen Anstrengungen insgesamt vergleichsweise gut aufgestellt. Herr Dr. vom Bruch bittet, die Studie dem Protokoll anzufügen und zur nächsten Sitzung einen Bericht zu den Konsequenzen vorzulegen, die Bremen aus der KMK-Studie zieht.

Weitere Berichtsbitten:

Herr Rohmeyer bittet um einen Bericht zum Einbezug der Landeszentrale für politische Bildung und des Landesinstituts für Schule in die Erarbeitung des Erinnerungskonzeptes zum Kolonialismus.

Herr Dr. vom Bruch bittet um Auskunft, ob es zutrifft, dass einzelne Schulen keine Klassenfahrten mehr durchführten, da diese für die begleitenden Lehrkräfte nicht als Dienstfahrten gälten. Die Deputation bittet, den oben vorgelegten schriftlichen Bericht zur nächsten Sitzung um diese Fragestellung, sowie in Bezug auf die Kosten für Schülerinnen und Schüler und Aussagen zur Lehr- und Lernmittelfreiheit zu ergänzen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18:05 Uhr.

Anlage:

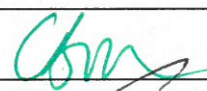
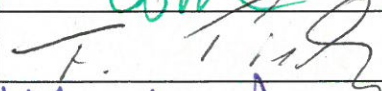
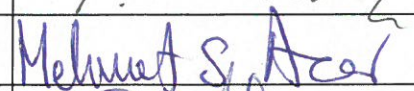
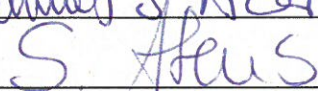
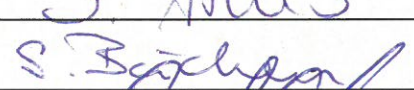
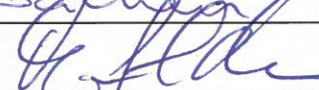

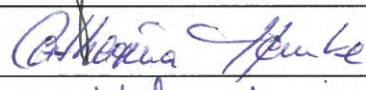
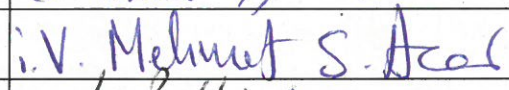
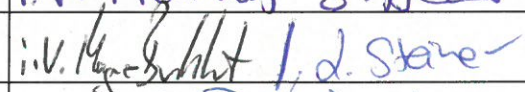
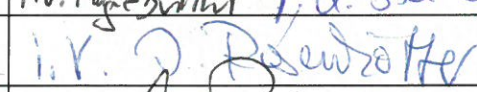
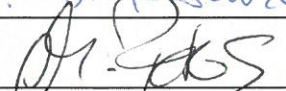
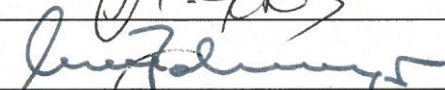


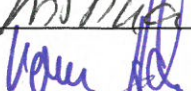

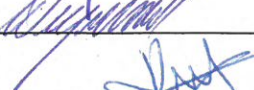
Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (Dokumentation Nr. 216 – Oktober 2018): „Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2018 bis 2030“ – zusammengefasste Modellrechnungen der Länder

Anwesenheitsliste

Deputation für Kinder und Bildung (staatlich + städtisch)

19. Wahlperiode der Wahlperiode 2015 - 2019

Sitzungstag	Sitzungsbeginn	Sitzungsende	Sitzungsort
17.10.2018	15:05 Uhr	18:50 Uhr	Rembertiring 8-12

Mitglieder der Deputation	Unterschrift *)	Bemerkungen
Senatorin Dr. Claudia Bogedan		
Staatsrat Frank Pietrzok		
Acar, Mehmet Sirri		Land
Ahrens, Sandra		Stadt
Böschchen, Sybille		Land
Güldner, Dr. Matthias		Land/Stadt
Güngör, Mustafa		Land/Stadt
Hanke, Catharina		Land
Jentschke, Franz		Stadt
Kohlrausch, Julie		Land/Stadt
Rosentötte Krümpfer, Petra		Stadt
Peters, Monika		Land
Rohmeyer, Claas		Stadt
Schnittker, Christine		Land
Vogt, Kristina		Land/Stadt
Vom Bruch, Dr. Thomas		Land/Stadt
Weigelt, Helmut		Stadt
Yildiz, Kabire		Land/Stadt

*) Hinweis: Vertretungsweise Teilnehmer/innen bitte mit i. V. unterschreiben

STATISTISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER KULTUSMINISTERKONFERENZ

Dokumentation Nr. 216 – Oktober 2018

**Lehrereinstellungsbedarf und -angebot
in der Bundesrepublik Deutschland
2018 – 2030
– Zusammengefasste Modellrechnungen
der Länder**

Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.10.2018

ISSN 0561-7839 (Statistische Veröffentlichungen
der Kultusministerkonferenz)
ISSN 1612-5274 (Lehrereinstellungsbedarf und -angebot
in der Bundesrepublik Deutschland)

Herausgeber:
Sekretariat der Ständigen Konferenz
der Kultusminister der Länder
in der Bundesrepublik Deutschland
Taubenstraße 10
10117 Berlin
Telefon: 030/25418-499
Telefax: 030/25418-450
E-Mail: statistik@kmk.org

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Tabellenverzeichnis	3
1. Zusammenfassung	4
2. Vorbemerkung und Auftrag	7
3. Methodische Hinweise, Annahmen und Unsicherheiten	9
4. Lehrereinstellungsbedarf und -angebot	14
4.1 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot über alle Lehrämter	14
4.2 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot nach Lehrämtern	15
4.2.1 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern der Grundschule bzw. des Primarbereichs	15
4.2.2 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den übergreifenden Lehrämtern des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I	16
4.2.3 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I	18
4.2.4 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium	19
4.2.5 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen	20
4.2.6 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei Sonderpädagogischen Lehrämtern	21
4.2.7 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei Fachlehrern und Lehrern für Fachpraxis	22

Anhang: Tabellenwerk

Tabellenverzeichnis

Tabelle 4-1: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf für alle Lehrämter 2018 bis 2030	15
Tabelle 4-2: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter der Grundschule bzw. des Primarbereichs“ 2018 bis 2030	16
Tabelle 4-3: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Übergreifende Lehrämter des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I“ 2018 bis 2030	17
Tabelle 4-4: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I“ 2018 bis 2030	18
Tabelle 4-5: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter für den Sekundarbereich II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium“ 2018 bis 2030	19
Tabelle 4-6: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen“ 2018 bis 2030	20
Tabelle 4-7: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Sonderpädagogische Lehrämter“ 2018 bis 2030	21
Tabelle 4-8: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Fachlehrer und Lehrer für Fachpraxis“ 2018 bis 2030	22

1. Zusammenfassung

Die Kultusministerkonferenz legt eine Zusammenfassung von Modellrechnungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland zum Lehrereinstellungsbedarf und zum Angebot an Lehrkräften für den Zeitraum 2018 – 2030 vor, nachdem die langfristige Personalentwicklung im Schulbereich zuletzt in einem Bericht der Kultusministerkonferenz aus dem Jahre 2015 mit dem Prognosehorizont von zwölf Jahren bis zum Jahr 2025 dargestellt wurde.

Die vorliegende Zusammenfassung von Modellrechnungen stützt sich auf Angaben der Länder und verfolgt das Ziel, die aktuelle Abschätzung des Lehrereinstellungsbedarfs der verschiedenen Lehramtstypen in den kommenden Jahren mit einer Vorausberechnung des Angebots an Absolventen der Zweiten Staatsprüfung zu verbinden. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Gesamtbedarfs bilden die Lehrkräfte, die für die vorhandenen und prognostizierten Schülerzahlen bis 2030 als erforderlich angesehen werden. Der künftige Lehrerbedarf wird jedoch auch von bildungspolitischen Faktoren wie z.B. Vorgaben zur Klassengröße, Schulstrukturen, finanziellen Möglichkeiten und pädagogischen Maßnahmen bzw. von Entscheidungen zur Weiterentwicklung der Lehrerstellen beeinflusst. Die zusammengefassten Modellrechnungen der Länder können daher aufgrund unterschiedlicher Annahmen von den Modellberechnungen der Lehrerverbände abweichen.

Die Prognose des Angebots an Lehrkräften ist ebenso von einer Reihe von Faktoren abhängig. Insbesondere können persönliche Entscheidungen der Studierenden sowie öffentliche Tendaussagen zum künftigen Lehrerbedarf das Lehrerangebot entscheidend beeinflussen. Auf Basis der Modellrechnungen aller Länder lassen sich die Ergebnisse für Deutschland im Zeitraum 2018 bis 2030 folgendermaßen zusammenfassen:

1. Zwischen den westdeutschen und ostdeutschen Ländern in der Bundesrepublik Deutschland gibt es dauerhaft erhebliche Unterschiede im Verhältnis zwischen Lehrereinstellungsbedarf und -angebot. Dies gilt sowohl für eine durchschnittliche als auch für die separate Betrachtung der Lehramtstypen. Für den „Sekundarbereich II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium“ besteht deutschlandweit in den nächsten Jahren durchgängig ein Überangebot. In allen

anderen Lehrämtern lassen die Zahlen einen dauerhaften erheblichen Bedarf in den ostdeutschen Ländern (inklusive Berlin) erwarten. Hintergrund ist vorrangig die dortige demografische Entwicklung. Aufgrund des erheblichen Geburtenrückgangs nach 1990 stand zunächst die Arbeitsplatzsicherung der im Bildungssystem beschäftigten Lehrerinnen und Lehrer im Mittelpunkt, so dass kaum Einstellungsmöglichkeiten realisiert werden konnten. Durch das Erreichen der Altersgrenze einer hohen Zahl der im Bildungssystem Beschäftigten und einem zu verzeichnenden Geburtenanstieg kehrt sich dieser Trend um, so dass nunmehr der o.g. erhebliche Lehrereinstellungsbedarf in den ostdeutschen Ländern (einschließlich Berlin) besteht und in den nächsten Jahren noch weiter zunehmen wird. Die ostdeutschen Länder haben ihrerseits bereits auf diese Entwicklung reagiert und Maßnahmen zur Lehrgewinnung ergriffen. In den letzten Jahren haben sie im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten z.B. damit begonnen, die Kapazitäten sowohl des Lehrerstudiums als auch des Vorbereitungsdienstes erheblich zu erhöhen und somit eine weitere Gewinnung von Lehrkräften zu erzielen.

2. Deutschlandweit ist bei derzeit 798.200 hauptberuflichen Lehrkräften für den genannten Zeitraum mit einem durchschnittlichen jährlichen Einstellungsbedarf von rund 31.900 Lehrerinnen und Lehrern zu rechnen, was wiederum bedeutet, dass voraussichtlich im jährlichen Durchschnitt 700 Stellen nicht besetzt werden können (Unterdeckung von 2,1 %). Dabei übersteigt in den westdeutschen Ländern das Angebot an Lehrkräften den Lehrerbedarf durchschnittlich über alle Lehramtstypen um etwa 3,5 %, d.h. jährlich im Durchschnitt um rund 900 Personen. In den ostdeutschen Ländern hingegen besteht eine Unterdeckung von durchschnittlich 21,6 %, d.h. von jährlich rund 1.500 Personen.
3. Für Deutschland stehen folglich bis zum Jahre 2030 insgesamt betrachtet weniger ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung als benötigt werden. Die Differenzierung nach Lehramtstypen und der fachspezifische Bedarf zeigen, dass das Problem nicht besetzbarer Stellen in allen Ländern zum Teil weiterhin bestehen bleiben wird. Unverändert angespannt bleibt die Situation für den Lehramtstyp „Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen“ – hier insbesondere in den ostdeutschen Ländern – sowie für die sonderpädagogischen Lehrämter, bei denen der Bedarf über dem Angebot liegt. Aber auch in

den „Lehrkräften der Grundschule bzw. des Primarbereichs“ und bei den „Lehrkräften für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I“ zeigen sich zum Teil große Engpässe.

4. Aus der Sicht der Lehramtsbewerber ist – mit Ausnahme der erwähnten Situation für den „Sekundarbereich II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium“ - festzustellen, dass sie bei einer länderübergreifenden Gesamtbetrachtung im genannten Prognosezeitraum gute Einstellungschancen im Schulsystem vorfinden werden. In den ostdeutschen Ländern wird der Einstellungsbedarf bis 2030 deutlich zunehmen und folglich zu einer verstärkten Nachfrage an Lehrkräften in allen Schularten führen. Sofern bei den zukünftigen Studienanfängern kein größeres Interesse am Lehrerberuf geweckt werden kann, wird sich in den ostdeutschen Ländern die Mangelsituation auf dem Lehrerarbeitsmarkt noch verstärken.
5. Bei einem Vergleich mit der im Jahr 2015 veröffentlichten Modellrechnung „Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2014 – 2025“ hat sich der durchschnittliche jährliche Lehrereinstellungsbedarf in länderübergreifender Gesamtbetrachtung deutlich verändert. Aufgrund der Folgen steigender Geburtenzahlen und Zuwanderung steigen deutschlandweit die durchschnittlichen jährlichen Bedarfe um ca. 9.700 Lehrkräfte an.¹ Das Lehrkräfteangebot blieb nahezu gleich. Im Saldo hat sich das durchschnittliche jährliche Überangebot in den westdeutschen Ländern merklich abgeschwächt. Die mittlere jährliche Bedarfsunterdeckung in den ostdeutschen Ländern ist deutlich gewachsen.

Es ist zu erwarten, dass die Ergebnisse der vorliegenden Berechnungen, einerseits aufgrund der vorhandenen Datenlage und andererseits wegen vieler nicht kalkulierbarer Einflussfaktoren, von den tatsächlich eintretenden Entwicklungen abweichen können. Der Bericht über Lehrereinstellungsbedarf und -angebot soll daher auch zukünftig regelmäßig aktualisiert werden.

¹ Betrachtet wurden nur die Jahre 2018 bis 2025 im früheren und im aktuellen Bericht.

2. Vorbemerkung und Auftrag

Für die Sicherstellung der Unterrichtsversorgung ist die Deckung des Lehrereinstellungsbedarfs von grundsätzlicher Bedeutung. Damit künftig genügend Lehrernachwuchs zur Verfügung steht, müssen in ausreichendem Umfang Lehrkräfte ausgebildet werden. Auf der Basis von Modellrechnungen sind Einschätzungen möglich, inwiefern sich sowohl kurzfristig als auch mittel- und langfristig die jeweiligen Bedarfe an Lehrkräften in einzelnen Lehrämtern durch das jeweilige Angebot in den Ländern decken lassen. Zudem sind die Ergebnisse der Vorausberechnung für Abiturienten oder Studenten hilfreich, die sich für einen Lehrerberuf interessieren, weil sich hieraus Hinweise zu den Beschäftigungschancen in den in Betracht gezogenen bzw. angestrebten Lehrämtern ableiten lassen.

Das 325. Plenum der Kultusministerkonferenz am 05./06.03.2009 hat die Arbeitsgruppe „Laufbahnen/Besoldung/Versorgung im Schulbereich“ der Amtschefkonferenz und die Kommission für Statistik gebeten, einen Vorschlag für eine gemeinsame Strategie der Kultusministerkonferenz zum Lehrkräftebedarf unter Berücksichtigung der Kapazitäten in den Lehramtsstudiengängen und im Vorbereitungsdienst zu erarbeiten (sog. „Stralsunder Erklärung“). Diese Kapazitäten ermöglichen Rückschlüsse auf das künftig voraussichtlich zur Verfügung stehende Angebot an Lehrkräften. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse sollten die Grundlage sein für eine gemeinsame Strategie der Länder, der für einige Lehrämter drohenden oder bereits eingetretenen Verknappung des Lehrernachwuchses entgegenzutreten. Daraufhin wurden die von der Arbeitsgruppe der Amtschefkonferenz erarbeiteten „Gemeinsamen Leitlinien der Länder zur Deckung des Lehrerbedarfs“ auf der 326. KMK am 18.06.2009 beschlossen.

Darin heißt es:

- Es wird eine Modellrechnung „Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland, Modellrechnung 2010 – 2020“ erarbeitet. Die Modellrechnung soll auf länderbezogenen Informationen zum Lehrerbedarf basieren, soll länderspezifisch erfolgen und Aussagen über vorhandene Lehramtsstudiengänge und Trendaussagen zum fachrichtungsspezifischen Bedarf

enthalten. Die Kommission für Statistik wird gebeten zu prüfen, welche länderübergreifende Kriterien und Parameter dafür abgestimmt werden können.

- In der Amtschefskonferenz informieren die Länder einmal pro Jahr über die voraussichtliche Entwicklung des Lehrkräftebedarfs und über geplante Maßnahmen zur Deckung des Lehrkräftebedarfs. Die Modellrechnung „Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland“ wird regelmäßig an die aktuelle Entwicklung angepasst (Fortschreibung ca. alle 2 Jahre).

Im Sommer 2011 wurden die Ergebnisse der Bedarfsrechnung „Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2010 – 2020“ (Dokumentation 194) veröffentlicht.

Ausgehend von der Beschlussfassung der 326. Plenarsitzung der KMK war diese Berechnung für den Zeitraum 2014 bis 2025 aktualisiert worden (publiziert im Sommer 2015; Dokumentation 208).

Gemäß Beschluss der 359. Plenarsitzung am 12.10.2017 werden erstmalig länder-spezifische Angaben vorgelegt.

3. Methodische Hinweise, Annahmen und Unsicherheiten

Methodische Hinweise und Annahmen

Die Vorausberechnungen des Lehrereinstellungsbedarfs und -angebots wurden aufgrund der unterschiedlichen Strukturen und Beschlusslagen in den Ländern erstellt. Neben den länderspezifischen Ergebnissen der Modellrechnungen für die jeweiligen Lehrämter sind im Rahmen dieses Berichts Zusammenfassungen zu einem Deutschlandwert sowie zu regionalen Aggregaten der ostdeutschen und westdeutschen Länder vorgenommen worden. Hierbei wurde den unterschiedlichen Ausgangssituationen und der zu erwartenden Entwicklung in den ostdeutschen und westdeutschen Ländern – insbesondere der unterschiedlichen demographischen Entwicklung – Rechnung getragen. Auf die separate Ausweisung der Stadtstaaten wurde verzichtet, da sich durch die Einbettung in die jeweiligen Flächenländer Kompensationseffekte von möglichen Engpässen oder Überschüssen von Bewerbern durch die gegebene Mobilität der Lehrkräfte zwischen den Stadtstaaten und umliegenden Flächenländern einstellen, die sonst unberücksichtigt bleiben würden oder zumindest zu Fehlinterpretationen der Ergebnisse führen könnten. Mit dieser gewählten Aufteilung in westdeutsche und ostdeutsche Länder kann jedoch nicht die Situation für einzelne Lehrämter in bestimmten Regionen betrachtet werden, hierzu ist auf die länderspezifischen Bedarfs- und Studieninformationen zurückzugreifen. Vielmehr soll eine Gesamtübersicht über Deutschland und die tendenziell unterschiedlichen Entwicklungen im Westen und Osten Deutschlands gegeben werden.

Bei den zugrunde liegenden Bedarfsermittlungen in den Ländern wird zunächst der jeweilige Gesamtbedarf errechnet. Eine tragende Säule sind hierbei die Schülerzahlen, die regelmäßig für die kommenden Jahre vorausberechnet werden. Weitere bei der Bedarfsprognose zu berücksichtigende Faktoren sind z.B. der Bedarf für beschlossene oder beabsichtigte bildungspolitische Neuerungen bzw. gegebene oder erwartete Entscheidungen zur Entwicklung der Lehrerstellen in den Ländern.

Bei der Ermittlung des jährlichen Bedarfs an Berufseintritten vergleicht die Vorausberechnung den Gesamtbedarf mit dem Bestand des Vorjahres unter Berücksichtigung

von Abgängen und Kapazitätsänderungen (z.B. durch Teilzeit oder andere Arbeitszeitmodelle).

Unsicherheiten

Grundsätzlich muss darauf hingewiesen werden, dass in den Lehrerbedarfs- und Lehrerangebotsmodellrechnungen viele Unsicherheitsfaktoren eine Rolle spielen. Politische Entwicklungen beeinflussen maßgeblich die beiden Größen Angebot und Bedarf. Eine Modellrechnung für den Lehrereinstellungsbedarf und das -angebot wird daher die tatsächlich eintretende Entwicklung niemals exakt vorhersagen können.

Bedarf

Der künftige Lehrereinstellungsbedarf ist durch die Länder vorausberechnet worden, dabei konnten länderspezifische Besonderheiten Berücksichtigung finden. Diese betreffen insbesondere die Entwicklung der Schülerzahlen und ihre Verteilung auf die verschiedenen Schularten und Bildungsbereiche sowie bildungs- und finanzpolitische Zielsetzungen. Während z.B. die Entwicklung der Schülerzahlen relativ gut vorausberechnet werden kann, sind die finanzpolitischen Rahmenbedingungen mit größeren Unsicherheiten behaftet.

Die Unsicherheit für die Modellrechnung beginnt bereits mit der Differenzierung nach Lehrämtern. Abhängig von persönlichen Entscheidungen von Schülern und deren Eltern können Lehrer einzelner Lehrämter mehr oder weniger gefragt sein. Gleichmaßen bedingen die persönlichen Entscheidungen der Abiturientinnen und Abiturienten sowie der Studierenden im Zusammenhang mit ihrer Studien- und Berufswahl große Unsicherheiten bei der Vorausberechnung des Lehrerangebots.

Ein weiteres Problem bei derartigen Modellrechnungen sind die in einem ständigen Wandel befindlichen Rahmenbedingungen, welche sich durch unterschiedliche, jeweils landeseigene Beschlüsse oder Entwicklungen im Bereich Bildung (wie z.B. Senkung der Klassenhöchststärke, Inanspruchnahme von Altersteilzeiten, vorzeitiges Ausscheiden der Lehrkräfte vor Erreichen der Regelaltersgrenze aus dem Schuldienst, Befristung von Arbeitsverträgen, Entwicklung des Anteils von Teilzeitbeschäftigung, Veränderung des Regelstundenmaßes der Lehrkräfte, Ausbau der Ganztagschulangebote oder Einführung des achtjährigen Gymnasiums bzw. die Rückumstel-

lung auf das neunjährige Gymnasium²) manifestieren können. In einzelnen Ländern werden derzeit Schulstrukturreformen durchgeführt, die auf die landeseigenen Rahmenbedingungen zum Teil großen Einfluss haben können.

Zur vollständigen Erfassung des Bedarfs sind von den Ländern auch die privaten Schulen berücksichtigt worden.³

Angebot

Der Berechnung des Lehrereinstellungsangebots liegt in einem ersten Schritt die Vorausberechnung der bestandenen Lehramtsprüfungen an den Hochschulen zugrunde.

Aus dem zu erwartenden Übergang in die Studienseminare ergibt sich die Zahl der potenziellen Eintritte in den Vorbereitungsdienst differenziert nach Lehrämtern. Unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Erfolgsquote lässt sich abschließend mit der Zahl der Absolventen des Vorbereitungsdienstes das auf dem Arbeitsmarkt verfügbare Lehrereinstellungsangebot abschätzen. Eine gravierende Unsicherheit in den längerfristigen Angebotsberechnungen besteht darin, dass sie sich bei der jeweils erwünschten Resonanz auf den vorliegenden Bericht selbst infrage stellen können. Denn ändern die Studienberechtigten, Studierenden und Referendare ihr Verhalten so, wie es aufgrund des ermittelten Verhältnisses zwischen Lehrereinstellungsbedarf und -angebot im Sinne eines Ausgleichs wünschenswert wäre, tritt die vorausberechnete Entwicklung des Lehrereinstellungsangebots nicht in der erwarteten Form ein. In der Modellrechnung wird nur das jeweils im eigenen Land geschaffene „Angebot“ betrachtet. Migrationseffekte sind somit nicht berücksichtigt worden. Altbewerber sind ebenfalls nicht in die Vorausberechnung des Angebots eingeflossen.

Als Zieljahr der Vorausberechnung ist trotz der mit der Langfristigkeit verbundenen erheblichen Unsicherheiten 2030 gewählt worden. In diesem Zusammenhang kommt besonders zum Tragen, dass nach der Umstellung auf die gestufte Studienstruktur mit Bachelor- und Masterstudiengängen (modulare Studiengänge) nicht in allen Ländern in der Hochschulstatistik eine vollumfängliche Ausweisung von Studienanfängerinnen und -anfängern mit angestrebter Lehramtsprüfung möglich ist. So wurde in einigen Ländern neben Lehramts-Bachelor- und Lehramts-Masterstudiengängen

² Die Schüler erreichen die Jahrgangsstufe 13 und sorgen somit für einen einmalig erhöhten Einstellungsbedarf. Dieses Phänomen betrifft die Länder: BW, BY, HE, NI, NW sowie SH.

³ Einzig Hessen konnte den Bedarf an Lehrkräften nur an öffentlichen Schulen prognostizieren.

auch die Möglichkeit geschaffen, dass sich Studierende erst nach einem nicht-lehramtsbezogenen Bachelorstudium für einen Lehramtsmaster entscheiden können. Da in einigen Ländern wegen der Umstellung auf eine schulartunabhängige Lehramts-Bachelor-Ausbildung gegenwärtig noch keine Daten zu Übergängen in einen Lehramts-Masterstudiengang vorliegen, sind Vorausberechnungen für die künftigen Lehramtsstudierenden bzw. -absolventinnen und -absolventen nach Lehrämtern nur eingeschränkt möglich.

Eine sensible Größe in der Modellrechnung ist der limitierende Faktor des Stellenangebots im Vorbereitungsdienst in einzelnen Ländern, da gerade die Übergangsquote nach der Ersten Staatsprüfung in den Vorbereitungsdienst einen maßgeblichen Einfluss auf die Angebotsseite haben kann. In der Mehrzahl der Länder wird unter dem Primat der Bestenauslese sowie dem fachrichtungsspezifischen Bedarf nicht jeder Absolvent unmittelbar in den Vorbereitungsdienst eingestellt.

Fachrichtungsspezifische Ausweisung

Hinweise zu einzelnen Fächern können angesichts der vielfältigen Unsicherheiten nur in Form von nichtquantifizierbaren Tendaussagen erfolgen. Sie basieren auf den Einschätzungen der Länder und werden durch die Erfahrungen aus den zurückliegenden Einstellungsverfahren gestützt. Es ist zu beachten, dass es sich bei den fachrichtungsspezifischen Aussagen lediglich um Annahmen für künftige Entwicklungen aus heutiger Sicht handelt. Durch entsprechende Reaktionen der Studienberechtigten und Studierenden beispielsweise könnten für ein Fach, für das sich heute ein Lehrkräftemangel abzeichnet, künftig durchaus ausreichend Lehrkräfte zur Verfügung stehen und umgekehrt.

Hinweise zur Ergebnisdarstellung

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt grundsätzlich in Personen, da die Berechnung des Einstellungsangebots nur in Personen erfolgen kann und folglich auch die Saldierung zwischen Lehrereinstellungsbedarf und -angebot nur in Personen möglich ist.

Die in den vorliegenden Ausführungen vorgenommene Differenzierung der Lehrämter entspricht den 2009 gefassten Beschlüssen der Kultusministerkonferenz. In den Ländern werden die Lehrämter teilweise nach Schularten, teilweise nach Bildungsbe-
reichen gegliedert und auch unterschiedlich bezeichnet. Diese Vielfalt macht zum

Teil vergrößernde Zuordnungen erforderlich, ohne die eine zusammenfassende Darstellung der Beschäftigungssituation nicht möglich wäre.

Die Ergebnisse der Berechnungen sind in gerundeter Form abgebildet, um bei den Lesern die Erwartung einer absoluten Präzision und Zuverlässigkeit der Berechnungen zu vermeiden. Dabei wird in Abhängigkeit von der Höhe der Werte jeweils unterschiedlich gerundet. Sind die Werte zwischen 0 und 1.000, so werden die Zahlen auf ein Vielfaches von 10 gerundet. Bei der Summenbildung werden die ungerundeten Werte zugrunde gelegt. Das Ergebnis wird dann gerundet dargestellt. Folglich stimmen sowohl im Text als auch in den Tabellen die angegebenen Summen nicht zwingend mit der Summe der gerundeten Werte überein. Die Tabellen basieren auf den ungerundeten Summen für die alten und neuen Länder sowie für Deutschland.

In der textlichen Darstellung werden die Begriffe Bedarf und Nachfrage synonym verwendet. Dabei wird nicht außer Acht gelassen, dass es auch einen Bedarf geben kann, ohne dass hieraus tatsächlich eine Nachfrage entsteht. Dies könnte im Zusammenhang mit dem Lehrereinstellungsbedarf beispielsweise der Fall sein, wenn aufgrund steigender Schülerzahlen ein zusätzlicher Bedarf an Lehrkräften entstünde, jedoch die finanziellen Mittel zur Einstellung nicht vorhanden wären. Die Vorausberechnung des Lehrereinstellungsbedarfs ist aber im Rahmen dieses Berichts durch die Einbeziehung der bildungs- und finanzpolitischen Rahmenbedingungen gerade so angelegt, dass nur der Lehrereinstellungsbedarf angegeben ist, der aus heutiger Sicht tatsächlich eine konkrete Nachfrage in den Ländern entstehen lässt. Gleichwohl können die vorliegenden Berechnungen angesichts der beträchtlichen Unsicherheiten, mit denen sie behaftet sind, keine verbindlichen Aussagen oder Garantien für die künftige Entwicklung der Situation am Lehrerarbeitsmarkt geben. Sie bilden jedoch aus heutiger Sicht der Länder die wahrscheinlichste von weiteren möglichen Entwicklungen ab.

4. Lehrereinstellungsbedarf und -angebot

In diesem Kapitel werden auf der Grundlage der Ländermeldungen der künftig erwartete Lehrereinstellungsbedarf und das prognostizierte Lehrerangebot in den Jahren 2018 bis 2030 dargestellt. Neben der Nennung des absoluten Einstellungsbedarfs und Bewerberangebots nach Schularten sowie über alle Schularten hinweg wird auch eine Gegenüberstellung beider Größen vorgenommen, so dass im Saldo deutlich wird, ob bzw. wo ein Bewerberüberangebot oder eine Bewerberunterdeckung zu erwarten ist. Bei der Bewertung dieser zahlenmäßigen Gegenüberstellung in den Kapiteln 4.1 und 4.2 ist zu berücksichtigen, dass die so ermittelte Bewerberüber- oder Bewerberunterdeckung zunächst ein rein rechnerischer Wert ist. Dieser gibt einen tendenziellen Hinweis auf die Versorgungslage, muss jedoch aufgrund der gegebenen Unsicherheiten der Prognosen und Zusammenfassungen der einzelnen Ländermeldungen relativiert werden. So kann die Situation in den einzelnen Ländern von der Situation in den dargestellten Aggregaten abweichen. Auch muss die Größenordnung der rechnerischen Über- und Unterdeckung in Bezug zur Lehrkräftegesamtzahl gesehen werden: Ein Mangel an Bewerbern von z.B. durchschnittlich 500 Lehrkräften über alle Lehrämter erscheint zwar auf den ersten Blick zahlenmäßig hoch, bezogen auf einen Lehrkräftegesamtbestand in Deutschland von derzeit 798.200 Lehrerinnen und Lehrern sind dies jedoch weniger als ein Prozent.

4.1 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot über alle Lehrämter

Im Jahr 2016 waren insgesamt 798.200 Personen hauptberuflich als Lehrerinnen und Lehrer beschäftigt (insgesamt 744.900 Vollzeitlehreereinheiten). In den Jahren 2018 bis 2030 gibt es voraussichtlich im Durchschnitt für alle Lehrämter zusammen ein jährliches rechnerisches Unterangebot von 700 Lehrkräften. Erst ab 2023 zeichnet sich ein rechnerisches Lehrkräfteüberangebot ab, wobei im Jahr 2025 eine Sondersituation in BY und 2026 in den Ländern NW und SH wegen der Rückumstellung auf G9 eintritt.

Gemessen am durchschnittlichen jährlichen Einstellungsbedarf von 31.900 Lehrkräften beträgt das mittlere jährliche Einstellungsangebot 97,9 % (gut 31.200 Lehrkräfte).

Bei den westdeutschen Ländern übersteigt das Angebot den Bedarf um 3,5 %, was jährlich etwa 900 Personen entspricht.

Hingegen muss auf der Basis der Modellrechnung konstatiert werden, dass in den ostdeutschen Ländern eine rechnerische Unterdeckung von durchschnittlich 21,6 % besteht, was jährlich ca. 1.500 Personen gleichkommt.

Tabelle 4-1: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf für alle Lehrämter 2018 bis 2030

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2018	34.230	25.310	-8.920	7.520	4.940	-2.590	41.750	30.250	-11.510
2019	26.370	25.450	-920	7.170	4.760	-2.410	33.540	30.210	-3.330
2020	26.940	25.670	-1.280	7.360	5.060	-2.310	34.300	30.720	-3.580
2021	24.510	24.990	490	7.820	5.360	-2.460	32.330	30.350	-1.980
2022	24.860	24.550	-310	7.790	5.390	-2.400	32.650	29.940	-2.720
2023	21.530	25.530	3.990	7.560	5.700	-1.860	29.090	31.230	2.140
2024	22.120	25.790	3.670	7.020	5.650	-1.370	29.140	31.440	2.300
2025	24.360	25.930	1.570	7.160	5.920	-1.240	31.520	31.850	330
2026	27.820	26.040	-1.780	6.910	5.980	-930	34.730	32.020	-2.710
2027	22.210	26.120	3.910	6.730	5.880	-850	28.940	32.000	3.060
2028	22.510	26.200	3.690	6.370	5.810	-570	28.890	32.010	3.120
2029	22.400	26.240	3.840	6.220	5.650	-580	28.630	31.890	3.260
2030	22.880	26.190	3.310	5.860	5.650	-210	28.730	31.840	3.100
Durchschnitt 2018 bis 2030	24.830	25.690	870	7.040	5.520	-1.520	31.860	31.210	-660

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

1) Einschließlich Berlin.

Bei der Bewertung der Tabelle ist zu berücksichtigen, dass die Situation in den einzelnen Lehrämtern unterschiedlich sein kann (vgl. Kapitel 4.2).

4.2 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot nach Lehrämtern

4.2.1 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern der Grundschule bzw. des Primarbereichs

Für die *Lehrämter der Grundschule bzw. des Primarbereichs* muss für ganz Deutschland von einer rechnerischen Unterdeckung von 10,4 % für den gesamten Prognosezeitraum ausgegangen werden. Erst ab dem Jahr 2025 übersteigt das Angebot den Bedarf. Im Durchschnitt ist ein Unterangebot von 700 Personen errechnet worden. Dabei unterscheidet sich die Situation in den ostdeutschen und den westdeutschen Ländern nicht in der Tendenz, jedoch in der Ausprägung. In absoluten Zahlen ausgedrückt ergibt sich in den west- und ostdeutschen Länder jeweils eine durchschnittliche Unterdeckung von etwa 300 Personen pro Jahr. Dies entspricht in den west-

deutschen Ländern einem Unterangebot von 6,4 %. In den ostdeutschen Ländern sind jährlich durchschnittlich 30,1 % in den Lehrämtern der Grundschule bzw. des Primarbereichs zu wenig im Angebot.

Tabelle 4-2: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter der Grundschule bzw. des Primarbereichs“ 2018 bis 2030

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2018	6.840	4.190	-2.650	1.300	690	-610	8.140	4.880	-3.260
2019	5.780	4.280	-1.510	1.330	610	-720	7.110	4.890	-2.220
2020	5.980	4.470	-1.510	1.230	580	-640	7.200	5.050	-2.150
2021	6.010	4.400	-1.610	1.350	720	-630	7.350	5.110	-2.240
2022	6.610	4.620	-1.980	1.300	730	-570	7.900	5.350	-2.550
2023	6.510	4.910	-1.600	1.230	830	-400	7.730	5.740	-1.990
2024	5.400	5.110	-290	1.010	800	-210	6.410	5.910	-500
2025	5.420	5.170	-250	970	820	-150	6.400	5.990	-400
2026	4.530	5.290	760	940	850	-90	5.470	6.140	670
2027	4.080	5.250	1.170	920	810	-110	4.990	6.060	1.060
2028	3.770	5.310	1.540	810	790	-20	4.580	6.100	1.520
2029	3.740	5.390	1.640	800	790	-10	4.540	6.170	1.630
2030	3.390	5.300	1.910	830	790	-40	4.220	6.090	1.870
Durchschnitt 2018 bis 2030	5.230	4.900	-340	1.080	750	-320	6.310	5.650	-660

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

In BE, HH sowie NI wird dieses Lehramt nicht angeboten. Entsprechend der Einstellungspraxis sind für MV die übergreifenden Lehrämter für den Primarbereich und Schularten des Sek. I ausschließlich zur Bedarfsdeckung im Primarbereich berücksichtigt worden.

4.2.2 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den übergreifenden Lehrämtern des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I

Für übergreifende *Lehrämter des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I* muss in Deutschland insgesamt mit einer recht knappen Bewerberlage gerechnet werden. Jährlich bleiben über 500 Stellen unbesetzt.

Diese deutschlandweit prognostizierte Entwicklung entspricht - wenn auch etwas abgeschwächt - auch der in den westdeutschen Ländern. Hingegen ist in den ostdeutschen Ländern davon auszugehen, dass sich über den gesamten Zeitraum eine massive Unterdeckung von Lehrkräften des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I zeigt.

Tabelle 4-3: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Übergreifende Lehrämter des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I“ 2018 bis 2030

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2018	2.380	1.530	-850	850	350	-510	3.240	1.880	-1.360
2019	2.340	1.700	-650	690	340	-350	3.030	2.030	-1.000
2020	2.250	1.710	-540	640	280	-360	2.890	1.990	-900
2021	2.120	1.710	-410	640	240	-400	2.760	1.950	-810
2022	2.050	1.710	-340	630	230	-400	2.690	1.940	-740
2023	1.900	1.710	-190	600	220	-380	2.500	1.930	-570
2024	1.740	1.710	-30	570	210	-360	2.310	1.920	-390
2025	1.690	1.710	20	570	210	-360	2.260	1.920	-340
2026	1.640	1.710	70	570	210	-370	2.210	1.920	-300
2027	1.600	1.710	110	570	210	-360	2.180	1.920	-250
2028	1.550	1.710	170	570	220	-350	2.120	1.930	-190
2029	1.480	1.710	230	570	220	-350	2.050	1.930	-120
2030	1.440	1.710	270	570	220	-350	2.010	1.930	-80
Durchschnitt 2018 bis 2030	1.860	1.700	-160	620	240	-380	2.480	1.940	-540

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

In BY, BB, HE, NW, RP, SN, ST, SL, SH, TH sowie BW wird dieses Lehramt nicht angeboten. Entsprechend der Einstellungspraxis sind für MV die übergreifenden Lehrämter für den Primarbereich und Schularten des Sek. I ausschließlich zur Bedarfsdeckung im Primarbereich berücksichtigt worden.

1) Einschließlich Berlin.

4.2.3 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I

Für den betrachteten Prognosehorizont reicht das erwartete Angebot an Lehrkräften für *Lehrämter für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I* nicht vollständig aus, um deutschlandweit den Bedarf zu decken.

Tabelle 4-4: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I“ 2018 bis 2030

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2018	7.450	4.140	-3.310	2.340	880	-1.460	9.790	5.020	-4.770
2019	4.950	3.940	-1.010	2.310	790	-1.510	7.260	4.730	-2.520
2020	4.870	3.850	-1.020	2.190	900	-1.290	7.060	4.740	-2.320
2021	4.530	3.490	-1.040	2.350	1.000	-1.350	6.880	4.500	-2.390
2022	4.720	3.180	-1.530	2.390	1.020	-1.360	7.100	4.210	-2.890
2023	4.220	3.860	-360	2.260	1.060	-1.200	6.480	4.920	-1.560
2024	4.240	3.960	-280	2.090	1.020	-1.070	6.330	4.980	-1.350
2025	4.480	3.960	-520	2.100	1.080	-1.020	6.580	5.050	-1.530
2026	4.830	3.940	-890	2.000	1.090	-910	6.830	5.030	-1.800
2027	4.940	3.970	-970	1.890	1.010	-880	6.830	4.980	-1.850
2028	5.050	3.970	-1.070	1.820	970	-850	6.860	4.940	-1.920
2029	5.090	3.940	-1.160	1.770	920	-850	6.860	4.860	-2.010
2030	5.080	3.970	-1.100	1.580	920	-670	6.660	4.890	-1.770
Durchschnitt 2018 bis 2030	4.960	3.860	-1.100	2.080	970	-1.110	7.040	4.830	-2.210

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

In HH und NI wird dieses Lehramt nicht angeboten.

1) Einschließlich Berlin.

4.2.4 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium

Das mittlere Einstellungsangebot übersteigt den Bedarf am höchsten bei den *Lehrämtern für den Sekundarbereich II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium*. Der durchschnittliche Deckungsgrad über den gesamten Zeitraum hinweg beträgt 148,1 %. In Deutschland sind dies jährlich 4.000 Personen, die über Bedarf für dieses Lehramt bereit stehen.

Sowohl in Deutschland als auch in den gebildeten Länderaggregaten kann bei Lehrämtern für den Sekundarbereich II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium generell von einem deutlichen Bewerberüberhang ausgegangen werden.

Bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium ist zu berücksichtigen, dass diese Lehrkräfte in einigen Ländern im geringen Umfang auch eingesetzt werden, um den Bedarf in den allgemeinbildenden Fächern an den beruflichen Schulen zu decken.

Tabelle 4-5: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter für den Sekundarbereich II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium“ 2018 bis 2030

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2018	8.040	10.440	2.400	1.590	2.290	690	9.630	12.720	3.100
2019	6.600	10.310	3.710	1.480	2.330	850	8.070	12.630	4.560
2020	7.650	10.250	2.600	1.860	2.510	650	9.510	12.750	3.250
2021	5.890	9.900	4.010	1.940	2.620	680	7.840	12.530	4.690
2022	5.960	9.590	3.640	1.950	2.660	720	7.900	12.260	4.350
2023	4.330	9.360	5.030	1.930	2.800	870	6.270	12.160	5.890
2024	5.150	9.320	4.170	1.860	2.810	950	7.010	12.140	5.130
2025	7.410	9.250	1.850	1.960	2.950	990	9.360	12.200	2.840
2026	10.570	9.300	-1.280	1.900	3.000	1.100	12.470	12.300	-180
2027	5.840	9.300	3.470	1.830	3.000	1.170	7.670	12.310	4.640
2028	5.940	9.250	3.320	1.740	3.040	1.300	7.680	12.290	4.610
2029	5.870	9.300	3.430	1.670	2.980	1.310	7.540	12.270	4.740
2030	6.120	9.300	3.190	1.510	2.980	1.460	7.630	12.280	4.650
Durchschnitt 2018 bis 2030	6.570	9.610	3.040	1.790	2.770	980	8.350	12.370	4.020

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

1) Einschließlich Berlin.

4.2.5 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen

Bei den *Lehrämtern für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen* ist bundesweit bei durchschnittlich 2.900 kalkulierten Neubewerbern im Verhältnis zu 3.600 nötigen Einstellungen in den Jahren 2018 bis 2030 die Situation angespannt. Der Einstellungsbedarf kann demnach im Durchschnitt nicht gedeckt werden.

In den westdeutschen Ländern kann etwa ein Zehntel der Stellen nicht besetzt werden. Auch in den ostdeutschen Ländern übersteigen für den ganzen Betrachtungszeitraum die Bedarfe das Angebot an Lehrkräften bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen. Es kann davon ausgegangen werden, dass jede zweite Stelle nicht besetzt werden kann, was wiederum im Durchschnitt 400 fehlenden Lehrkräften im Jahr entspricht.

Tabelle 4-6: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen“ 2018 bis 2030

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2018	3.680	2.490	-1.190	820	390	-420	4.500	2.890	-1.620
2019	2.940	2.500	-440	660	340	-320	3.600	2.840	-760
2020	2.570	2.530	-30	740	400	-340	3.300	2.930	-370
2021	2.260	2.540	280	770	390	-390	3.030	2.920	-110
2022	2.150	2.540	390	780	360	-420	2.930	2.900	-30
2023	2.340	2.540	200	840	410	-430	3.180	2.950	-230
2024	2.530	2.540	10	820	410	-410	3.350	2.940	-400
2025	2.250	2.540	290	870	450	-420	3.120	2.990	-140
2026	2.800	2.490	-310	880	450	-420	3.680	2.940	-740
2027	2.640	2.490	-160	870	470	-400	3.510	2.950	-560
2028	3.130	2.490	-640	840	440	-400	3.970	2.930	-1.050
2029	3.110	2.490	-630	810	410	-400	3.920	2.900	-1.020
2030	3.790	2.490	-1.300	780	410	-370	4.560	2.900	-1.670
Durchschnitt 2018 bis 2030	2.780	2.510	-270	810	410	-400	3.590	2.920	-670

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

1) Einschließlich Berlin.

4.2.6 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei Sonderpädagogischen Lehrämtern

Der Einstellungsbedarf bei den *Sonderpädagogischen Lehrämtern* kann im Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2030 nur zu 86,9 % gedeckt werden. Bundesweit fehlen bis 2030 jährlich durchschnittlich ca. 400 Lehrkräfte. Im Zuge der Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (VN-BRK), das seit dem 26. März 2009 für Deutschland verbindlich ist, und der zunehmend inklusiven pädagogischen Praxis in den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen stellt die errechnete Unterdeckung eine besondere Herausforderung für die Länder dar.

Tabelle 4-7: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Sonderpädagogische Lehrämter“ 2018 bis 2030

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2018	5.100	2.130	-2.980	560	330	-230	5.670	2.460	-3.210
2019	3.030	2.120	-910	670	340	-330	3.690	2.450	-1.240
2020	2.910	2.260	-660	670	380	-290	3.580	2.640	-940
2021	2.980	2.340	-640	710	380	-340	3.690	2.720	-980
2022	2.700	2.310	-390	710	370	-340	3.410	2.680	-730
2023	1.560	2.550	1.000	650	370	-280	2.210	2.930	710
2024	2.380	2.530	150	630	390	-240	3.010	2.920	-90
2025	2.420	2.690	270	640	400	-240	3.060	3.090	40
2026	2.710	2.710	0	580	370	-210	3.290	3.080	-210
2027	2.360	2.790	430	610	370	-240	2.970	3.160	190
2028	2.330	2.850	520	550	340	-210	2.880	3.200	310
2029	2.350	2.820	470	570	320	-240	2.920	3.140	220
2030	2.300	2.790	490	540	320	-220	2.840	3.110	270
Durchschnitt 2018 bis 2030	2.700	2.530	-170	620	360	-260	3.320	2.890	-440

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

1) Einschließlich Berlin.

4.2.7 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei Fachlehrern und Lehrern für Fachpraxis

Die Bedarfsdeckung im Bereich der Fachlehrer und Lehrer für Fachpraxis kann rechnerisch mit dem voraussichtlich zur Verfügung stehenden Lehrkräfteangebot nicht ermöglicht werden, ein Fünftel der Stellen kann nicht besetzt werden.

Tabelle 4-8: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Fachlehrer und Lehrer für Fachpraxis“ 2018 bis 2030

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2018	740	390	-350	50	10	-40	790	400	-390
2019	740	620	-120	50	10	-40	780	630	-160
2020	720	610	-110	40	10	-30	760	620	-140
2021	720	610	-110	40	10	-30	760	620	-140
2022	680	600	-80	40	10	-30	720	610	-110
2023	680	600	-80	40	10	-30	720	610	-110
2024	680	610	-70	40	10	-30	720	620	-100
2025	700	600	-100	40	10	-30	740	610	-130
2026	740	610	-130	40	10	-30	780	620	-160
2027	760	610	-150	40	10	-30	800	620	-180
2028	750	610	-140	40	10	-30	790	620	-170
2029	760	610	-150	40	10	-30	800	620	-180
2030	770	630	-140	40	10	-30	810	640	-170
Durchschnitt 2018 bis 2030	720	590	-130	40	10	-30	770	600	-170

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

In BB, HB, HH, RP, SL, SN, ST sowie SH wird dieses Lehramt nicht angeboten.

1) Einschließlich Berlin.

4.3 Einstellungsbedarf nach Fächern und Lehramt

Der von den Ländern prognostizierte fachrichtungsspezifische Einstellungsbedarf stellt sich für die jeweiligen Lehrämter deutschlandweit recht unterschiedlich dar.⁴ Die nachfolgenden Einschätzungen bemessen sich dabei an dem voraussichtlich zur Verfügung stehenden Lehrkräfteangebot.

Beginnend mit den *übergreifenden Lehrämtern des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I* sind sowohl kurzfristig (2018/2019) als auch mittel- bis langfristig (bis 2030) die höchsten Einstellungsbedarfe in den Fächern Mathematik, Chemie, Physik, Englisch und Musik prognostiziert.⁵ Relativ gering ist die Nachfrage an Lehrkräften für die Fächer Geschichte, Ethik/Philosophie und katholische Religionslehre.

Für das Lehramt *alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I* wird kurz- und längerfristig größerer Einstellungsbedarf in den Fächern Mathematik, Chemie, Physik, Englisch, und Französisch prognostiziert.⁶ Geschichte- und Erdkundelehrer werden bundesweit verhältnismäßig wenig nachgefragt.

In den *Lehrämtern des Sekundarbereichs II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium* ab dem Jahr 2018 lassen sich die Einstellungsbedarfe nur schwer einschätzen. Auf der Grundlage von Bewertungen der Länder sind größere Bedarfe über den gesamten Zeitraum z.B. in Mathematik, Informatik, Englisch, Musik, Kunst, Chemie und Physik anzunehmen. Für andere Fächer, wie z.B. Sozialkunde/Gesellschaftslehre/Politik, katholische Religionslehre, Ethik/Philosophie und Geschichte, ist die Nachfrage bis 2030 voraussichtlich eher gering.

Die fachrichtungsspezifischen Bedarfe für die *Lehrämter des Sekundarbereichs II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen* werden bundesweit vergleichsweise hoch eingeschätzt, woraus sich insgesamt eine günstige Einstellungssituation ergeben dürfte. Dies gilt insbesondere für die beruflichen Fachrichtungen Metall-, Elektro- sowie Fahrzeugtechnik, für die Pflege und Sozialpädagogik, allerdings auch für die allgemeinbildenden Fächer wie Naturwissenschaften, Fremdsprachen und

⁴ Aufgrund des fächerübergreifenden Unterrichts ist eine Differenzierung für die Grundschule bzw. Primarstufe nach Fächern nicht möglich.

⁵ Bei neun Nennungen insgesamt für alle Fächer wird mit der Abfolge der Nennungen gleichzeitig ein Ranking deutlich.

⁶ Insgesamt haben 15 Länder dazu Angaben gemacht.

Mathematik. Dies bietet ggf. auch Lehrkräften der *Lehrämter des Sekundarbereichs II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium* Einstellungsperspektiven in diesen Fächern.

In den *sonderpädagogischen Lehrämtern* wird kurz- bis langfristig in nahezu allen Förderschwerpunkten Einstellungsbedarf erwartet.

Die Nachfrage nach *Fachlehrern und Lehrern für Fachpraxis* zielt, ähnlich wie bei den *Lehrämtern der Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen*, vorrangig auf Lehrkräfte mit der Fachausrichtung Metall-, Elektro- sowie Fahrzeugtechnik aber auch in der Pflege und Sozialpädagogik. Geringe Bedarfe werden in den Fachrichtungen Bau- und Holztechnik, Textiltechnik und Bekleidung, Medien- und Informationstechnik sowie Agrarwirtschaft angenommen.⁷

⁷ Angaben von fünf Ländern wurden dazu verwendet.

Anhang:

**Lehrereinstellungsbedarf und -angebot
in der Bundesrepublik Deutschland
2018 – 2030**

-Zusammengefasste Modellrechnungen der Länder-

Tabellenwerk

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Länderkürzel	4
Allgemeine Anmerkungen	5
1. Jährlicher Lehrereinstellungsbedarf 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern	
1.1 Lehrämter der Grundschule bzw. des Primarbereichs	6
1.2 Übergreifende Lehrämter des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I	7
1.3 Lehrämter für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I	8
1.4 Lehrämter für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium	9
1.5 Lehrämter für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen	10
1.6 Sonderpädagogische Lehrämter	11
1.7 Fachlehrer und Lehrer für Fachpraxis	12
1.8 Insgesamt	13
2. Jährlicher Lehrereinstellungsangebot 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern	
2.1 Lehrämter der Grundschule bzw. des Primarbereichs	14
2.2 Übergreifende Lehrämter des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I	15
2.3 Lehrämter für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I	16
2.4 Lehrämter für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium	17
2.5 Lehrämter für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen	18
2.6 Sonderpädagogische Lehrämter	19
2.7 Fachlehrer und Lehrer für Fachpraxis	20
2.8 Insgesamt	21

Inhaltsverzeichnis

	Seite
3. Differenz von Lehrereinstellungsbedarf und -angebot 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern	
3.1 Lehrämter der Grundschule bzw. des Primarbereichs	22
3.2 Übergreifende Lehrämter des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I	23
3.3 Lehrämter für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I	24
3.4 Lehrämter für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium	25
3.5 Lehrämter für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen	26
3.6 Sonderpädagogische Lehrämter	27
3.7 Fachlehrer und Lehrer für Fachpraxis	28
3.8 Insgesamt	29

Länderkürzel

BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BE	Berlin
BB	Brandenburg
HB	Bremen
HH	Hamburg
HE	Hessen
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
SH	Schleswig-Holstein
TH	Thüringen
westdt. L.	westdeutsche Länder (BW, BY, HB, HH, HE, NI, NW, RP, SL, SH)
ostdt. L.	ostdeutsche Länder (BE, BB, MV, SN, ST, TH)
D	Deutschland insgesamt

Allgemeine Anmerkungen

Berlin:	<p>Die Angaben beziehen sich auf die Lehrkräfte an den öffentlichen und privaten Schulen des Landes Berlin. Die Verteilung ist auf Grundlage der %-Lehramtszuordnung im Basisjahr erfolgt, jedoch ohne Berücksichtigung der Lehrkräfte ohne Lehramt. ACHTUNG: die Angaben zu Lehrkräften an privaten Schulen sind auf Basis der Anteile und Prognosedaten der Lehrkräfte der öffentlichen Schulen gerechnet worden.</p> <p>Im Land Berlin wird mit dem Ausbildungsbeginn August 2014 das Studium und der Vorbereitungsdienst für folgende 3 Lehrämter angeboten: * Lehramt an Grundschulen ---> Übergreifende Lehrämter des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I * Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien ----> zum LA_Sek2_Gym * Lehramt an beruflichen Schulen ---> zum LA_Sek2_BBS Diese Lehrämter werden somit auch, soweit Angaben bereits vorhanden, für die nachfolgenden Tabellen zugrundegelegt.</p>
Hessen:	<p>Bei allen Angaben ab 2018 handelt es sich um Annahmen vorbehaltlich zukünftiger politischer Entscheidungen (z.B. Haushaltsbeschlüsse) und weiterer Entwicklungen! Je weiter in die Zukunft betrachtet, umso unsicherer sind die Annahmen.</p>
Sachsen:	<p>1) Alle Angaben ausschließlich für Schulen in öffentlicher Trägerschaft. 2) Die Einstellungsbedarfe werden von einer Reihe von Rahmenbedingungen (Regelungen zur Klassen- u. Gruppenbildung, Stundentafel usw.) beeinflusst, die dieser Prognose zugrunde liegen. Insbesondere ist nicht vorhersehbar, in welchem Umfang Lehrkräfte vor Erreichen der Regelaltersgrenze aus dem Schuldienst ausscheiden. Es bleibt festzustellen, dass die Prognose aus den angerissenen Gründen mit zahlreichen Risiken behaftet ist. Nicht zuletzt werden die Einstellungsbedarfe bzw. -angebote auch von den Entscheidungen des HH-Gesetzgebers beeinflusst. 3) Gelingt es in den nächsten Jahren höhere Einstellungszahlen zu realisieren, entstehen entsprechende zeitliche Verschiebungen in den Einstellungsbedarfen. Dies ist bei geringeren Einstellungszahlen natürlich auch mit umgekehrtem Effekt der Fall. Gleiches gilt in Bezug auf die Fachbedarfe.</p>
Nordrhein-Westfalen:	<p>In der aktuellen Lehrkräftebedarfsprognose des Landes NRW (2018) wird der Einstellungsbedarf dem Schuljahr zugeordnet, in dem das Einstellungsverfahren durchgeführt wird. Andere Länder erfassen diesen in dem Schuljahr, für das die Einstellung vorgenommen wird. Damit die Daten des Landes NRW mit denen der anderen Bundesländer vergleichbar sind, werden diese in der vorliegenden KMK-Modellrechnung in Anlehnung der Vorgehensweise anderer Länder jeweils dem darauf folgenden Schuljahr zugeordnet.</p>

1. Jährlicher Lehrereinstellungsbedarf 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

1.1 Lehrämter der Grundschule bzw. des Primarbereichs

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	1.150	1.310	-	450	60	-	890	80	-	2.590	390	90	440	130	360	200	6.840	1.300	8.140
2019	1.100	1.620	-	610	80	-	730	10	-	1.510	400	70	290	220	270	200	5.780	1.330	7.110
2020	1.250	1.770	-	500	90	-	860	100	-	1.410	350	50	190	190	200	240	5.980	1.230	7.200
2021	1.300	1.600	-	480	90	-	840	200	-	1.660	330	40	230	210	150	230	6.010	1.350	7.350
2022	1.250	1.570	-	430	90	-	1.170	230	-	2.100	300	30	210	170	100	260	6.610	1.300	7.900
2023	1.150	1.560	-	360	70	-	990	170	-	2.330	260	30	300	150	120	240	6.510	1.230	7.730
2024	850	1.530	-	300	50	-	560	110	-	2.030	230	30	260	130	110	200	5.400	1.010	6.410
2025	750	2.010	-	270	40	-	540	100	-	1.740	180	30	280	130	130	200	5.420	970	6.400
2026	650	1.780	-	250	40	-	530	60	-	1.220	170	30	300	140	120	190	4.530	940	5.470
2027	600	1.580	-	230	40	-	530	100	-	1.030	170	30	260	140	100	190	4.080	920	4.990
2028	550	1.360	-	160	40	-	520	110	-	1.020	170	30	240	150	80	150	3.770	810	4.580
2029	550	1.380	-	170	40	-	520	110	-	980	170	30	240	150	80	130	3.740	800	4.540
2030	550	1.020	-	230	40	-	520	100	-	980	180	30	240	140	80	120	3.390	830	4.220

Anmerkungen: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; In BE, HH sowie NI wird dieses Lehramt nicht angeboten.; HE: Voraussichtlicher Lehrkräftebedarf der öffentlichen Schulen.; MV: Entsprechend der Einstellungspraxis sind für MV die übergreifenden Lehrämter für den Primarbereich und Schularten des Sek. I ausschließlich zur Bedarfsdeckung im Primarbereich berücksichtigt worden.

1. Jährlicher Lehrereinstellungsbedarf 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

1.2 Übergreifende Lehrämter des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	-	-	850	-	30	260	-	-	2.100	-	-	-	-	-	-	-	2.380	850	3.240
2019	-	-	690	-	30	260	-	-	2.050	-	-	-	-	-	-	-	2.340	690	3.030
2020	-	-	640	-	10	300	-	-	1.940	-	-	-	-	-	-	-	2.250	640	2.890
2021	-	-	640	-	20	270	-	-	1.830	-	-	-	-	-	-	-	2.120	640	2.760
2022	-	-	630	-	10	330	-	-	1.720	-	-	-	-	-	-	-	2.050	630	2.690
2023	-	-	600	-	20	230	-	-	1.650	-	-	-	-	-	-	-	1.900	600	2.500
2024	-	-	570	-	10	230	-	-	1.500	-	-	-	-	-	-	-	1.740	570	2.310
2025	-	-	570	-	10	230	-	-	1.450	-	-	-	-	-	-	-	1.690	570	2.260
2026	-	-	570	-	10	230	-	-	1.400	-	-	-	-	-	-	-	1.640	570	2.210
2027	-	-	570	-	10	240	-	-	1.350	-	-	-	-	-	-	-	1.600	570	2.180
2028	-	-	570	-	10	240	-	-	1.300	-	-	-	-	-	-	-	1.550	570	2.120
2029	-	-	570	-	10	220	-	-	1.250	-	-	-	-	-	-	-	1.480	570	2.050
2030	-	-	570	-	10	230	-	-	1.200	-	-	-	-	-	-	-	1.440	570	2.010

Anmerkungen: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; In BW (2018); BY, BB, HE, NW, RP, SN, ST, SL, SH sowie TH wird dieses Lehramt nicht angeboten.; BE: Aktive Lehrkräfte (ohne Beurlaubte) Abgaben ab 2025 nicht berechnet, hier sind Angaben aus 2024 eingetragen. Basiszahl ist das Ergebnis der Modellrechnung Lehrkräftebedarf in VZLE (Ergebnis aus 2016/17), umgerechnet über das Verhältnis VZLE/Personen im Basisjahr. Der Gesamteinstellungsbedarf Personen je Jahr ist entsprechend prozentual nach Verteilung der Personen nach Lehrämtern im Basisjahr zugeordnet. Die Angaben zu Lehrkräften der privaten Schulen sind gem. vorstehender Daten anteilig gerechnet und zugefügt worden.; MV: Entsprechend der Einstellungspraxis sind für MV die übergreifenden Lehrämter für den Primarbereich und Schularten des Sek. I ausschließlich zur Bedarfsdeckung im Primarbereich berücksichtigt worden.; RP: Übergreifende Lehrämter Primar/Sek-I: Keine Angaben, da das ehemals

1. Jährlicher Lehrereinstellungsbedarf 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

1.3 Lehrämter für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	1.150	1.620	860	470	120	-	560	160	-	3.400	370	50	540	160	180	150	7.450	2.340	9.790
2019	950	1.250	700	350	170	-	310	290	-	1.690	290	50	460	280	240	230	4.950	2.310	7.260
2020	600	1.290	640	320	160	-	310	260	-	1.860	310	50	380	270	290	310	4.870	2.190	7.060
2021	500	1.420	650	300	120	-	440	310	-	1.510	320	50	470	310	170	310	4.530	2.350	6.880
2022	500	1.440	640	340	100	-	560	280	-	1.580	320	50	470	330	170	320	4.720	2.390	7.100
2023	500	1.260	610	280	80	-	370	270	-	1.560	280	50	490	310	130	300	4.220	2.260	6.480
2024	550	1.240	580	230	100	-	330	280	-	1.580	280	50	440	290	110	260	4.240	2.090	6.330
2025	600	1.300	580	230	100	-	320	260	-	1.700	300	50	500	290	100	250	4.480	2.100	6.580
2026	600	1.530	580	200	100	-	300	240	-	1.840	310	50	500	250	100	230	4.830	2.000	6.830
2027	600	1.670	580	190	100	-	290	200	-	1.850	290	50	420	270	90	220	4.940	1.890	6.830
2028	600	1.800	580	200	100	-	280	220	-	1.840	290	50	380	240	90	200	5.050	1.820	6.860
2029	600	1.820	580	200	100	-	280	240	-	1.850	300	50	330	260	100	160	5.090	1.770	6.860
2030	600	1.860	580	140	90	-	280	180	-	1.820	280	50	330	200	100	160	5.080	1.580	6.660

Anmerkungen: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; In HH und NI wird dieses Lehramt nicht angeboten.; BE: Aktive Lehrkräfte (ohne Beurlaubte) Abgaben ab 2025 nicht berechnet, hier sind Angaben aus 2024 eingetragen. Basiszahl ist das Ergebnis der Modellrechnung Lehrkräftebedarf in VZLE (Ergebnis aus 2016/17), umgerechnet über das Verhältnis VZLE/Personen im Basisjahr. Der Gesamteinstellungsbedarf Personen je Jahr ist entsprechend prozentual nach Verteilung der Personen nach Lehrämtern im Basisjahr zugeordnet. Die Angaben zu Lehrkräften der privaten Schulen sind gem. vorstehender Daten anteilig gerechnet und zugefügt worden.; HE: Voraussichtlicher Lehrkräftebedarf der öffentlichen Schulen.

1. Jährlicher Lehrereinstellungsbedarf 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

1.4 Lehrämter für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	1.150	1.000	780	-	50	250	700	90	720	3.520	290	60	480	140	300	100	8.040	1.590	9.630
2019	950	950	630	50	60	350	710	90	660	2.290	260	70	370	240	300	100	6.600	1.480	8.070
2020	1.050	1.070	580	290	60	240	670	160	1.620	2.280	330	70	450	200	260	170	7.650	1.860	9.510
2021	950	1.030	590	270	40	220	890	200	880	1.310	330	70	450	260	170	180	5.890	1.940	7.840
2022	800	1.120	580	310	50	210	1.100	200	660	1.440	360	70	430	260	150	170	5.960	1.950	7.900
2023	850	960	550	300	40	200	590	190	550	590	380	70	480	250	100	160	4.330	1.930	6.270
2024	900	1.250	520	330	40	170	380	170	550	1.200	410	70	430	260	180	150	5.150	1.860	7.010
2025	950	2.620	520	300	50	220	370	170	440	2.070	450	60	500	240	180	220	7.410	1.960	9.360
2026	950	1.270	520	290	50	210	370	180	440	6.260	410	60	490	210	560	200	10.570	1.900	12.470
2027	1.000	1.330	520	290	50	210	360	180	390	1.960	380	50	430	210	110	200	5.840	1.830	7.670
2028	1.050	1.320	520	260	40	160	360	180	390	2.070	370	50	410	190	130	180	5.940	1.740	7.680
2029	1.100	1.300	520	270	50	190	360	160	350	1.970	370	50	350	200	130	160	5.870	1.670	7.540
2030	1.200	1.270	520	190	50	160	360	160	350	2.150	380	50	350	140	150	150	6.120	1.510	7.630

Anmerkungen: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; Aufgrund der Rückumstellung von G8 zu G9 kommt es in den betroffenen Ländern zu Mehrbedarfen. Dies betrifft die Jahre, in denen erstmals wieder Schülerinnen und Schüler die 13. Jahrgangsstufe besuchen. BY (2025), NI (2020), NW und SH (beide 2026).; BE: Aktive Lehrkräfte (ohne Beurlaubte) Abgaben ab 2025 nicht berechnet, hier sind Angaben aus 2024 eingetragen. Basiszahl ist das Ergebnis der Modellrechnung Lehrkräftebedarf in VZLE (Ergebnis aus 2016/17), umgerechnet über das Verhältnis VZLE/Personen im Basisjahr. Der Gesamteinstellungsbedarf Personen je Jahr ist entsprechend prozentual nach Verteilung der Personen nach Lehrämtern im Basisjahr zugeordnet. Die Angaben zu Lehrkräften der privaten Schulen sind gem. vorstehender Daten anteilig gerechnet und zugefügt worden.; HE: Voraussichtlicher Lehrkräftebedarf der öffentlichen Schulen.

1. Jährlicher Lehrereinstellungsbedarf 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

1.5 Lehrämter für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	600	490	330	80	50	130	360	40	220	1.360	200	40	240	90	240	40	3.680	820	4.500
2019	450	600	270	40	50	130	250	40	220	860	140	30	160	110	220	40	2.940	660	3.600
2020	600	370	250	40	50	110	290	40	220	720	40	30	200	60	150	150	2.570	740	3.300
2021	550	290	250	60	50	100	280	80	220	620	50	30	170	80	70	140	2.260	770	3.030
2022	550	300	250	90	40	100	360	70	220	440	110	30	140	110	10	120	2.150	780	2.930
2023	550	310	230	100	40	100	280	80	310	490	160	30	190	120	70	120	2.340	840	3.180
2024	550	310	220	90	30	80	270	80	310	750	180	30	180	130	10	120	2.530	820	3.350
2025	500	220	220	100	40	80	260	90	310	490	180	30	220	130	150	120	2.250	870	3.120
2026	500	520	220	100	40	80	260	90	310	760	170	30	220	130	130	120	2.800	880	3.680
2027	550	570	220	110	40	50	250	70	310	650	190	30	230	120	10	120	2.640	870	3.510
2028	600	620	220	100	40	110	240	70	310	780	200	30	200	120	200	130	3.130	840	3.970
2029	700	590	220	90	40	110	240	90	310	680	220	30	170	120	200	120	3.110	810	3.920
2030	750	690	220	80	40	120	240	80	310	1.110	240	30	170	120	260	110	3.790	780	4.560

Anmerkungen: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; BE: Aktive Lehrkräfte (ohne Beurlaubte) Abgaben ab 2025 nicht berechnet, hier sind Angaben aus 2024 eingetragen. Basiszahl ist das Ergebnis der Modellrechnung Lehrkräftebedarf in VZLE (Ergebnis aus 2016/17), umgerechnet über das Verhältnis VZLE/Personen im Basisjahr. Der Gesamteinstellungsbedarf Personen je Jahr ist entsprechend prozentual nach Verteilung der Personen nach Lehrämtern im Basisjahr zugeordnet. Die Angaben zu Lehrkräften der privaten Schulen sind gem. vorstehender Daten anteilig gerechnet und zugefügt worden.; HE: Voraussichtlicher Lehrkräftebedarf der öffentlichen Schulen.

1. Jährlicher Lehrereinstellungsbedarf 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

1.6 Sonderpädagogische Lehrämter

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	650	490	220	30	40	60	160	30	550	2.770	130	30	180	60	220	40	5.100	560	5.670
2019	600	510	180	130	40	50	150	30	400	940	100	30	170	100	210	60	3.030	670	3.690
2020	600	590	160	130	40	60	120	30	400	790	100	30	190	80	180	70	2.910	670	3.580
2021	600	680	160	130	40	100	110	70	400	720	110	30	200	90	200	60	2.980	710	3.690
2022	550	430	160	140	30	70	110	70	400	830	90	30	180	100	160	60	2.700	710	3.410
2023	300	340	150	110	30	100	110	70	400	-	90	30	170	90	160	60	1.560	650	2.210
2024	300	340	150	100	30	100	100	60	400	850	70	30	190	80	160	60	2.380	630	3.010
2025	300	400	150	90	40	90	100	70	400	920	70	30	200	80	80	50	2.420	640	3.060
2026	250	430	150	80	40	100	100	70	400	1.210	80	30	170	70	80	50	2.710	580	3.290
2027	250	550	150	90	30	110	100	80	400	760	50	30	170	80	70	50	2.360	610	2.970
2028	200	570	150	80	30	110	100	70	400	780	50	30	140	70	70	50	2.330	550	2.880
2029	200	590	150	90	40	100	100	100	400	790	50	30	120	60	70	50	2.350	570	2.920
2030	150	600	150	80	40	110	100	80	400	770	50	30	120	60	60	50	2.300	540	2.840

Anmerkungen: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; BE: Aktive Lehrkräfte (ohne Beurlaubte) Abgaben ab 2025 nicht berechnet, hier sind Angaben aus 2024 eingetragen. Basiszahl ist das Ergebnis der Modellrechnung Lehrkräftebedarf in VZLE (Ergebnis aus 2016/17), umgerechnet über das Verhältnis VZLE/Personen im Basisjahr. Der Gesamteinstellungsbedarf Personen je Jahr ist entsprechend prozentual nach Verteilung der Personen nach Lehrämtern im Basisjahr zugeordnet. Die Angaben zu Lehrkräften der privaten Schulen sind gem. vorstehender Daten anteilig gerechnet und zugefügt worden.; HE: Voraussichtlicher Lehrkräftebedarf der öffentlichen Schulen; SN: Sonderpädagogische Lehrämter - Einstellungen bzw. Einstellungsbedarfe einschließlich Pädagogischer Unterrichtshilfen.

1. Jährlicher Lehrereinstellungsbedarf 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

1.7 Fachlehrer und Lehrer für Fachpraxis

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	300	280	30	-	-	-	20	10	80	60	-	-	-	-	-	10	740	50	790
2019	300	300	30	-	-	-	20	10	80	40	-	-	-	-	-	10	740	50	780
2020	300	290	20	-	-	-	20	10	80	30	-	-	-	-	-	10	720	40	760
2021	300	290	20	-	-	-	20	10	80	30	-	-	-	-	-	10	720	40	760
2022	300	260	20	-	-	-	20	10	80	20	-	-	-	-	-	10	680	40	720
2023	300	250	20	-	-	-	20	10	90	20	-	-	-	-	-	10	680	40	720
2024	300	240	20	-	-	-	20	10	90	30	-	-	-	-	-	10	680	40	720
2025	300	270	20	-	-	-	20	10	90	20	-	-	-	-	-	10	700	40	740
2026	300	300	20	-	-	-	20	10	90	30	-	-	-	-	-	10	740	40	780
2027	300	320	20	-	-	-	20	10	90	30	-	-	-	-	-	10	760	40	800
2028	300	310	20	-	-	-	20	10	90	30	-	-	-	-	-	10	750	40	790
2029	300	320	20	-	-	-	20	10	90	30	-	-	-	-	-	10	760	40	800
2030	300	310	20	-	-	-	20	10	90	50	-	-	-	-	-	10	770	40	810

Anmerkungen: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; In BB, HB, HH, RP, SL, SN, ST sowie SH wird dieses Lehramt nicht angeboten.; BE: Aktive Lehrkräfte (ohne Beurlaubte) Abgaben ab 2025 nicht berechnet, hier sind Angaben aus 2024 eingetragen. Basiszahl ist das Ergebnis der Modellrechnung Lehrkräftebedarf in VZLE (Ergebnis aus 2016/17), umgerechnet über das Verhältnis VZLE/Personen im Basisjahr. Der Gesamteinstellungsbedarf Personen je Jahr ist entsprechend prozentual nach Verteilung der Personen nach Lehrämtern im Basisjahr zugeordnet. Die Angaben zu Lehrkräften der privaten Schulen sind gem. vorstehender Daten anteilig gerechnet und zugefügt worden.; HE: Voraussichtlicher Lehrkräftebedarf der öffentlichen Schulen.

1. Jährlicher Lehrereinstellungsbedarf 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

1.8 Insgesamt

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	5.000	5.190	3.070	1.030	350	690	2.690	410	3.660	13.700	1.380	270	1.880	590	1.300	540	34.230	7.520	41.750
2019	4.350	5.230	2.480	1.180	430	790	2.170	470	3.410	7.320	1.190	250	1.450	950	1.240	640	26.370	7.170	33.540
2020	4.400	5.380	2.290	1.280	410	710	2.270	610	4.260	7.090	1.130	230	1.410	820	1.070	950	26.940	7.360	34.300
2021	4.200	5.310	2.320	1.240	360	690	2.580	860	3.410	5.840	1.140	220	1.520	950	760	930	24.510	7.820	32.330
2022	3.950	5.120	2.280	1.310	310	710	3.320	870	3.080	6.410	1.180	210	1.430	970	580	940	24.860	7.790	32.650
2023	3.650	4.680	2.170	1.150	280	630	2.360	810	3.000	4.990	1.170	210	1.630	910	560	890	21.530	7.560	29.090
2024	3.450	4.910	2.060	1.050	270	590	1.660	710	2.850	6.440	1.170	210	1.500	890	580	800	22.120	7.020	29.140
2025	3.400	6.820	2.060	990	270	620	1.610	690	2.690	6.940	1.180	200	1.700	870	630	850	24.360	7.160	31.520
2026	3.250	5.830	2.060	920	270	620	1.580	650	2.640	11.310	1.140	200	1.680	800	980	800	27.820	6.910	34.730
2027	3.300	6.020	2.060	910	270	610	1.550	640	2.540	6.270	1.080	190	1.510	810	380	790	22.210	6.730	28.940
2028	3.300	5.980	2.060	800	260	620	1.520	650	2.490	6.520	1.080	190	1.370	770	560	720	22.510	6.370	28.890
2029	3.450	6.000	2.060	820	270	610	1.520	720	2.400	6.280	1.110	190	1.210	780	570	630	22.400	6.220	28.630
2030	3.550	5.750	2.060	720	260	610	1.520	610	2.350	6.860	1.130	190	1.210	650	660	600	22.880	5.860	28.730

Anmerkungen: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; Aufgrund der Rückumstellung von G8 zu G9 kommt es in den betroffenen Ländern zu Mehrbedarfen. Dies betrifft die Jahre, in denen erstmals wieder Schülerinnen und Schüler die 13. Jahrgangsstufe besuchen. BY (2025), NI (2020), NW und SH (beide 2026).; BE: Aktive Lehrkräfte (ohne Beurlaubte) Abgaben ab 2025 nicht berechnet, hier sind Angaben aus 2024 eingetragen. Basiszahl ist das Ergebnis der Modellrechnung Lehrkräftebedarf in VZLE (Ergebnis aus 2016/17), umgerechnet über das Verhältnis VZLE/Personen im Basisjahr. Der Gesamteinstellungsbedarf Personen je Jahr ist entsprechend prozentual nach Verteilung der Personen nach Lehrämtern im Basisjahr zugeordnet. Die Angaben zu Lehrkräften der privaten Schulen sind gem. vorstehender Daten anteilig gerechnet und zugefügt worden.; HE: Voraussichtlicher Lehrkräftebedarf der öffentlichen Schulen.

2. Jährliches Lehrereinstellungsangebot 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

2.1 Lehrämter der Grundschule bzw. des Primarbereichs

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	850	1.110	-	-	60	-	630	60	-	900	330	80	440	70	230	120	4.190	690	4.880
2019	750	1.210	-	-	70	-	560	80	-	1.020	350	80	290	120	240	120	4.280	610	4.890
2020	700	1.230	-	120	80	-	560	80	-	1.040	530	80	190	80	240	120	4.470	580	5.050
2021	650	1.210	-	140	80	-	560	100	-	1.130	450	80	230	130	240	120	4.400	720	5.110
2022	700	1.270	-	150	80	-	560	100	-	1.240	460	80	210	150	240	120	4.620	730	5.350
2023	700	1.330	-	160	80	-	560	100	-	1.390	530	80	300	150	240	120	4.910	830	5.740
2024	750	1.390	-	170	80	-	560	100	-	1.570	450	80	260	150	240	120	5.110	800	5.910
2025	800	1.390	-	170	80	-	560	100	-	1.570	460	80	280	150	240	120	5.170	820	5.990
2026	800	1.390	-	180	80	-	560	100	-	1.610	530	80	300	150	240	120	5.290	850	6.140
2027	800	1.390	-	180	80	-	560	100	-	1.650	450	80	260	150	240	120	5.250	810	6.060
2028	800	1.390	-	180	80	-	560	100	-	1.710	460	80	240	150	240	120	5.310	790	6.100
2029	800	1.390	-	180	80	-	560	100	-	1.710	530	80	240	150	240	120	5.390	790	6.170
2030	800	1.390	-	180	80	-	560	100	-	1.710	450	80	240	150	240	120	5.300	790	6.090

Anmerkung: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; In BE, HH sowie NI wird dieses Lehramt nicht angeboten.; BW: 1: Angegeben sind (erwartete) Neubewerber/innen, ohne Seiten- bzw. Direkteinsteiger und Altbewerber. 2. Über den konkreten Prognosezeitraum hinaus konstant fortgeschriebene oder gesetzte Werte.; BE: Eine Berechnung des LEA für kommende Jahre findet unter der Annahme statt, das im Einklang mit dem vertraglich mit den Hochschulen vereinbarten Aufwuchs der Ausbildungszahlen im Lehramt mittelfristig bis zu 2.000 Absolventen des Vorbereitungsdienstes im Land Berlin zur Verfügung stehen.; BB: Gesetzliche Änderung: Verkürzung des Vorbereitungsdienstes ab 01.01.2019 von 18 auf 12 Monate.; HE: Voraussichtliche hessische Neubewerber (Personen, die im jeweiligen Jahr das Referendariat in Hessen beenden), 2018 wurden Teilnehmer für Weiterbildungsmaßnahmen im Grund- und Förderschulbereich eingerechnet.; MV: Entsprechend der Einstellungspraxis sind für MV die übergreifenden Lehrämter für den Primarbereich und Schularten des Sek. I ausschließlich zur Bedarfsdeckung im Primarbereich berücksichtigt worden.; SH: Ab 2020 Fortschreibung.; TH: Die Eintragungen wurden nach dem vorläufigen Stand vorgenommen, bei Erhöhung der Abgängerzahlen ist in der Zukunft auch eine Erhöhung der Angebotswerte möglich.

2. Jährliches Lehrereinstellungsangebot 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

2.2 Übergreifende Lehrämter des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	50	-	140	210	-	180	-	-	1.300	-	-	-	-	-	-	-	1.530	350	1.880
2019	-	-	150	190	-	200	-	-	1.500	-	-	-	-	-	-	-	1.700	340	2.030
2020	-	-	160	120	-	210	-	-	1.500	-	-	-	-	-	-	-	1.710	280	1.990
2021	-	-	160	80	-	210	-	-	1.500	-	-	-	-	-	-	-	1.710	240	1.950
2022	-	-	170	60	-	210	-	-	1.500	-	-	-	-	-	-	-	1.710	230	1.940
2023	-	-	180	40	-	210	-	-	1.500	-	-	-	-	-	-	-	1.710	220	1.930
2024	-	-	190	20	-	210	-	-	1.500	-	-	-	-	-	-	-	1.710	210	1.920
2025	-	-	200	10	-	210	-	-	1.500	-	-	-	-	-	-	-	1.710	210	1.920
2026	-	-	210	-	-	210	-	-	1.500	-	-	-	-	-	-	-	1.710	210	1.920
2027	-	-	210	-	-	210	-	-	1.500	-	-	-	-	-	-	-	1.710	210	1.920
2028	-	-	220	-	-	210	-	-	1.500	-	-	-	-	-	-	-	1.710	220	1.930
2029	-	-	220	-	-	210	-	-	1.500	-	-	-	-	-	-	-	1.710	220	1.930
2030	-	-	220	-	-	210	-	-	1.500	-	-	-	-	-	-	-	1.710	220	1.930

Anmerkung: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; In BW (ab 2019), BY, BB, HE, NW, RP, SN, ST, SL, SH sowie TH wird dieses Lehramt nicht angeboten.; BW: Angegeben sind (erwartete) Neubewerber/innen, ohne Seiten- bzw. Direkteinsteiger und Altbewerber.; BE: Eine Berechnung des LEA für kommende Jahre findet unter der Annahme statt, das im Einklang mit dem vertraglich mit den Hochschulen vereinbarten Aufwuchs der Ausbildungszahlen im Lehramt mittelfristig bis zu 2.000 Absolventen des Vorbereitungsdienstes im Land Berlin zur Verfügung stehen.; BB: Übergreifende Lehrämter des Primarbereichs und alle oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I laufen 2025 aus.; MV: Entsprechend der Einstellungspraxis sind für MV die übergreifenden Lehrämter für den Primarbereich und Schularten des Sek. I ausschließlich zur Bedarfsdeckung im Primarbereich berücksichtigt worden.; RP: Übergreifende Lehrämter Primar/Sek-I: Keine Angaben, da das ehemals verbundene Lehramt GHS ausläuft.

2. Jährliches Lehrereinstellungsangebot 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

2.3 Lehrämter für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	950	1.210	-	-	20	-	520	60	-	950	270	50	540	40	180	240	4.140	880	5.020
2019	900	990	-	-	20	-	520	50	-	1.050	200	50	460	40	200	240	3.940	790	4.730
2020	850	920	-	170	20	-	520	50	-	1.080	210	50	380	50	200	240	3.850	900	4.740
2021	500	880	-	180	20	-	520	70	-	1.080	250	50	470	50	200	240	3.490	1.000	4.500
2022	150	920	-	190	20	-	520	70	-	1.080	250	50	470	60	200	240	3.180	1.020	4.210
2023	800	980	-	200	20	-	520	70	-	1.080	210	50	490	60	200	240	3.860	1.060	4.920
2024	850	1.000	-	210	20	-	520	70	-	1.080	250	50	440	60	200	240	3.960	1.020	4.980
2025	850	1.000	-	220	20	-	520	70	-	1.080	250	50	500	60	200	240	3.960	1.080	5.050
2026	850	1.010	-	220	20	-	520	70	-	1.080	210	50	500	60	200	240	3.940	1.090	5.030
2027	850	1.010	-	220	20	-	520	70	-	1.080	250	50	420	60	200	240	3.970	1.010	4.980
2028	850	1.010	-	220	20	-	520	70	-	1.080	250	50	380	60	200	240	3.970	970	4.940
2029	850	1.010	-	220	20	-	520	70	-	1.080	210	50	330	60	200	240	3.940	920	4.860
2030	850	1.010	-	220	20	-	520	70	-	1.080	250	50	330	60	200	240	3.970	920	4.890

Anmerkung: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; In HH und NI wird dieses Lehramt nicht angeboten.; BW: 1: Angegeben sind (erwartete) Neubewerber/innen, ohne Seiten- bzw. Direkteinsteiger und Altbewerber. 2. Über den konkreten Prognosezeitraum hinaus konstant fortgeschriebene oder gesetzte Werte.; HE: Voraussichtliche hessische Neubewerber (Personen, die im jeweiligen Jahr das Referendariat in Hessen beenden), 2018 wurden Teilnehmer für Weiterbildungsmaßnahmen im Grund- und Förderschulbereich eingerechnet.; SH: Ab 2020 Fortschreibung.; TH: Die Eintragungen wurden nach dem vorläufigen Stand vorgenommen, bei Erhöhung der Abgängerzahlen ist in der Zukunft auch eine Erhöhung der Angebotswerte möglich.

2. Jährliches Lehrereinstellungsangebot 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

2.4 Lehrämter für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	1.950	1.830	1.070	280	140	180	880	160	1.300	3.230	500	100	480	110	320	180	10.440	2.290	12.720
2019	1.800	1.630	1.130	370	190	210	880	160	1.300	3.360	480	100	370	120	360	180	10.310	2.330	12.630
2020	2.000	1.320	1.190	370	150	230	880	180	1.300	3.380	530	100	450	140	360	180	10.250	2.510	12.750
2021	1.800	1.150	1.260	370	150	230	880	220	1.300	3.380	560	100	450	150	360	180	9.900	2.620	12.530
2022	1.700	990	1.320	370	150	230	880	220	1.300	3.380	510	100	430	140	360	180	9.590	2.660	12.260
2023	1.500	910	1.380	370	150	230	880	220	1.300	3.380	550	100	480	170	360	180	9.360	2.800	12.160
2024	1.500	870	1.450	370	150	230	880	220	1.300	3.380	560	100	430	170	360	180	9.320	2.810	12.140
2025	1.500	850	1.510	370	150	230	880	220	1.300	3.380	510	100	500	170	360	180	9.250	2.950	12.200
2026	1.500	850	1.570	370	150	230	880	220	1.300	3.380	550	100	490	170	360	180	9.300	3.000	12.300
2027	1.500	850	1.640	370	150	230	880	220	1.300	3.380	560	100	430	170	360	180	9.300	3.000	12.310
2028	1.500	850	1.690	370	150	230	880	220	1.300	3.380	510	100	410	170	360	180	9.250	3.040	12.290
2029	1.500	850	1.690	370	150	230	880	220	1.300	3.380	550	100	350	170	360	180	9.300	2.980	12.270
2030	1.500	850	1.690	370	150	230	880	220	1.300	3.380	560	100	350	170	360	180	9.300	2.980	12.280

Anmerkung: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; BW: 1: Angegeben sind (erwartete) Neubewerber/innen, ohne Seiten- bzw. Direkteinsteiger und Altbewerber. 2. Über den konkreten Prognosezeitraum hinaus konstant fortgeschriebene oder gesetzte Werte. BE: Eine Berechnung des LEA für kommende Jahre findet unter der Annahme statt, das im Einklang mit dem vertraglich mit den Hochschulen vereinbarten Aufwuchs der Ausbildungszahlen im Lehramt mittelfristig bis zu 2.000 Absolventen des Vorbereitungsdienstes im Land Berlin zur Verfügung stehen.; HE: Voraussichtliche hessische Neubewerber (Personen, die im jeweiligen Jahr das Referendariat in Hessen beenden), 2018 wurden Teilnehmer für Weiterbildungsmaßnahmen im Grund- und Förderschulbereich eingerechnet.; SH: Ab 2020 Fortschreibung.; TH: Die Eintragungen wurden nach dem vorläufigen Stand vorgenommen, bei Erhöhung der Abgängerzahlen ist in der Zukunft auch eine Erhöhung der Angebotswerte möglich.

2. Jährliches Lehrereinstellungsangebot 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

2.5 Lehrämter für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	400	430	60	20	60	120	240	20	400	470	180	50	240	30	150	30	2.490	390	2.890
2019	400	440	60	30	50	120	240	30	400	460	190	50	160	30	150	30	2.500	340	2.840
2020	400	380	60	40	80	120	240	40	400	480	240	50	200	30	150	30	2.530	400	2.930
2021	400	370	60	50	80	120	240	40	400	480	250	50	170	30	150	30	2.540	390	2.920
2022	400	370	70	50	80	120	240	40	400	480	250	50	140	30	150	30	2.540	360	2.900
2023	400	370	70	50	80	120	240	40	400	480	250	50	190	30	150	30	2.540	410	2.950
2024	400	370	70	50	80	120	240	40	400	480	250	50	180	30	150	30	2.540	410	2.940
2025	400	370	80	50	80	120	240	40	400	480	250	50	220	30	150	30	2.540	450	2.990
2026	400	370	80	50	80	120	240	40	350	480	250	50	220	30	150	30	2.490	450	2.940
2027	400	370	80	50	80	120	240	40	350	480	250	50	230	30	150	30	2.490	470	2.950
2028	400	370	90	50	80	120	240	40	350	480	250	50	200	30	150	30	2.490	440	2.930
2029	400	370	90	50	80	120	240	40	350	480	250	50	170	30	150	30	2.490	410	2.900
2030	400	370	90	50	80	120	240	40	350	480	250	50	170	30	150	30	2.490	410	2.900

Anmerkung: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; BW: 1: Angegeben sind (erwartete) Neubewerber/innen, ohne Seiten- bzw. Direkteinsteiger und Altbewerber. 2. Über den konkreten Prognosezeitraum hinaus konstant fortgeschriebene oder gesetzte Werte. BE: Eine Berechnung des LEA für kommende Jahre findet unter der Annahme statt, das im Einklang mit dem vertraglich mit den Hochschulen vereinbarten Aufwuchs der Ausbildungszahlen im Lehramt mittelfristig bis zu 2.000 Absolventen des Vorbereitungsdienstes im Land Berlin zur Verfügung stehen.; HE: Voraussichtliche hessische Neubewerber (Personen, die im jeweiligen Jahr das Referendariat in Hessen beenden), 2018 wurden Teilnehmer für Weiterbildungsmaßnahmen im Grund- und Förderschulbereich eingerechnet.; SH: Ab 2020 Fortschreibung.; TH: Die Eintragungen wurden nach dem vorläufigen Stand vorgenommen, bei Erhöhung der Abgängerzahlen ist in der Zukunft auch eine Erhöhung der Angebotswerte möglich.

2. Jährliches Lehrereinstellungsangebot 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

2.6 Sonderpädagogische Lehrämter

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	250	330	-	20	60	90	240	30	300	620	90	40	180	70	110	30	2.130	330	2.460
2019	300	320	-	30	70	110	160	30	300	630	80	40	170	70	110	30	2.120	340	2.450
2020	250	330	-	40	80	110	160	40	300	710	180	40	190	90	110	30	2.260	380	2.640
2021	250	340	-	40	80	110	160	50	300	820	140	40	200	50	110	30	2.340	380	2.720
2022	150	320	-	40	80	110	160	50	300	930	110	40	180	70	110	30	2.310	370	2.680
2023	300	300	-	40	80	110	160	50	300	980	180	40	170	80	110	30	2.550	370	2.930
2024	300	300	-	40	80	110	160	50	300	1.030	110	40	190	80	110	30	2.530	390	2.920
2025	300	350	-	40	80	110	160	50	300	1.070	180	40	200	80	110	30	2.690	400	3.090
2026	300	350	-	40	80	110	160	50	300	1.120	140	40	170	80	110	30	2.710	370	3.080
2027	300	460	-	40	80	110	160	50	300	1.120	110	40	170	80	110	30	2.790	370	3.160
2028	300	460	-	40	80	110	160	50	300	1.120	180	40	140	80	110	30	2.850	340	3.200
2029	300	460	-	40	80	110	160	50	300	1.120	140	40	120	80	110	30	2.820	320	3.140
2030	300	460	-	40	80	110	160	50	300	1.120	110	40	120	80	110	30	2.790	320	3.110

Anmerkung: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; BW: 1: Angegeben sind (erwartete) Neubewerber/innen, ohne Seiten- bzw. Direkteinsteiger und Altbewerber. 2. Über den konkreten Prognosezeitraum hinaus konstant fortgeschriebene oder gesetzte Werte. 3. Verlängerung der Regelstudienzeit führt im Jahr 2022 zu einem reduzierten Lehrereinstellungsangebot.; BE: Eine Berechnung des LEA für kommende Jahre findet unter der Annahme statt, das im Einklang mit dem vertraglich mit den Hochschulen vereinbarten Aufwuchs der Ausbildungszahlen im Lehramt mittelfristig bis zu 2.000 Absolventen des Vorbereitungsdienstes im Land Berlin zur Verfügung stehen.; HE: Voraussichtliche hessische Neubewerber (Personen, die im jeweiligen Jahr das Referendariat in Hessen beenden), 2018 wurden Teilnehmer für Weiterbildungsmaßnahmen im Grund- und Förderschulbereich eingerechnet.; SN: Sonderpädagogische Lehrämter - Einstellungen bzw. Einstellungsbedarfe einschließlich Pädagogischer Unterrichtshilfen.; SH: Ab 2020 Fortschreibung.; TH: Die Eintragungen wurden nach dem vorläufigen Stand vorgenommen, bei Erhöhung der Abgängerzahlen ist in der Zukunft auch eine Erhöhung der Angebotswerte möglich.

2. Jährliches Lehrereinstellungsangebot 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

2.7 Fachlehrer und Lehrer für Fachpraxis

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	-	300	-	-	-	-	20	10	-	60	-	-	-	-	10	-	390	10	400
2019	250	300	-	-	-	-	20	10	-	40	-	-	-	-	10	-	620	10	630
2020	250	300	-	-	-	-	20	10	-	30	-	-	-	-	10	-	610	10	620
2021	250	300	-	-	-	-	20	10	-	30	-	-	-	-	10	-	610	10	620
2022	250	300	-	-	-	-	20	10	-	20	-	-	-	-	10	-	600	10	610
2023	250	300	-	-	-	-	20	10	-	20	-	-	-	-	10	-	600	10	610
2024	250	300	-	-	-	-	20	10	-	30	-	-	-	-	10	-	610	10	620
2025	250	300	-	-	-	-	20	10	-	20	-	-	-	-	10	-	600	10	610
2026	250	300	-	-	-	-	20	10	-	30	-	-	-	-	10	-	610	10	620
2027	250	300	-	-	-	-	20	10	-	30	-	-	-	-	10	-	610	10	620
2028	250	300	-	-	-	-	20	10	-	30	-	-	-	-	10	-	610	10	620
2029	250	300	-	-	-	-	20	10	-	30	-	-	-	-	10	-	610	10	620
2030	250	300	-	-	-	-	20	10	-	50	-	-	-	-	10	-	630	10	640

Anmerkung: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; In BB, HB, HH, RP, SL, SN, ST sowie SH wird dieses Lehramt nicht angeboten.; BW: 1: Angegeben sind (erwartete) Neubewerber/innen, ohne Seiten- bzw. Direkteinsteiger und Altbewerber. 2. Über den konkreten Prognosezeitraum hinaus konstant fortgeschriebene oder gesetzte Werte. 3. Kein Lehrereinstellungsangebot im Jahr 2018 infolge Verlängerung der Ausbildungsdauer.; HE: Voraussichtliche hessische Neubewerber (Personen, die im jeweiligen Jahr das Referendariat in Hessen beenden), 2018 wurden Teilnehmer für Weiterbildungsmaßnahmen im Grund- und Förderschulbereich eingerechnet.

2. Jährliches Lehrereinstellungsangebot 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

2.8 Insgesamt

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	4.450	5.210	1.260	530	340	570	2.530	340	3.300	6.240	1.360	320	1.880	330	990	600	25.310	4.940	30.250
2019	4.400	4.890	1.340	620	410	630	2.380	360	3.500	6.560	1.300	320	1.450	390	1.070	600	25.450	4.760	30.210
2020	4.450	4.480	1.410	850	400	660	2.380	400	3.500	6.720	1.690	320	1.410	390	1.070	600	25.670	5.060	30.720
2021	3.850	4.250	1.490	850	400	660	2.380	500	3.500	6.920	1.640	320	1.520	400	1.070	600	24.990	5.360	30.350
2022	3.350	4.170	1.560	850	400	660	2.380	500	3.500	7.130	1.580	320	1.430	450	1.070	600	24.550	5.390	29.940
2023	3.950	4.190	1.640	850	400	660	2.380	500	3.500	7.340	1.720	320	1.630	490	1.070	600	25.530	5.700	31.230
2024	4.050	4.230	1.710	850	400	660	2.380	500	3.500	7.560	1.620	320	1.500	490	1.070	600	25.790	5.650	31.440
2025	4.100	4.260	1.790	850	400	660	2.380	500	3.500	7.600	1.640	320	1.700	490	1.070	600	25.930	5.920	31.850
2026	4.100	4.270	1.860	850	400	660	2.380	500	3.450	7.700	1.680	320	1.680	490	1.070	600	26.040	5.980	32.020
2027	4.100	4.380	1.940	850	400	660	2.380	500	3.450	7.740	1.620	320	1.510	490	1.070	600	26.120	5.880	32.000
2028	4.100	4.380	2.000	850	400	660	2.380	500	3.450	7.800	1.640	320	1.370	490	1.070	600	26.200	5.810	32.010
2029	4.100	4.380	2.000	850	400	660	2.380	500	3.450	7.800	1.680	320	1.210	490	1.070	600	26.240	5.650	31.890
2030	4.100	4.380	2.000	850	400	660	2.380	500	3.450	7.810	1.620	320	1.210	490	1.070	600	26.190	5.650	31.840

Anmerkung: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; BW: 1: Angegeben sind (erwartete) Neubewerber/innen, ohne Seiten- bzw. Direkteinsteiger und Altbewerber. 2. Über den konkreten Prognosezeitraum hinaus konstant fortgeschriebene oder gesetzte Werte. 3. Verlängerung der Regelstudienzeit führt im Jahr 2022 zu einem reduzierten Lehrereinstellungsangebot.; BE: Eine Berechnung des LEA für kommende Jahre findet unter der Annahme statt, das im Einklang mit dem vertraglich mit den Hochschulen vereinbarten Aufwuchs der Ausbildungszahlen im Lehramt mittelfristig bis zu 2.000 Absolventen des Vorbereitungsdienstes im Land Berlin zur Verfügung stehen.; HE: Voraussichtliche hessische Neubewerber (Personen, die im jeweiligen Jahr das Referendariat in Hessen beenden), 2018 wurden Teilnehmer für Weiterbildungsmaßnahmen im Grund- und Förderschulbereich eingerechnet.; SH: Ab 2020 Fortschreibung.; TH: Die Eintragungen wurden nach dem vorläufigen Stand vorgenommen, bei Erhöhung der Abgängerzahlen ist in der Zukunft auch eine Erhöhung der Angebotswerte möglich.

3. Differenz von Lehrereinstellungsbedarf und -angebot 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

3.1 Lehrämter der Grundschule bzw. des Primarbereichs

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	-300	-200	-	-450	-	-	-260	-20	-	-1.690	-60	-10	-	-70	-130	-80	-2.650	-610	-3.260
2019	-350	-410	-	-610	-10	-	-170	70	-	-490	-50	10	-	-100	-30	-80	-1.510	-720	-2.220
2020	-550	-540	-	-390	-10	-	-300	-20	-	-360	180	30	-	-120	40	-120	-1.510	-640	-2.150
2021	-650	-390	-	-350	-10	-	-280	-100	-	-520	120	40	-	-80	90	-110	-1.610	-630	-2.240
2022	-550	-300	-	-290	-10	-	-610	-120	-	-860	160	50	-	-20	140	-140	-1.980	-570	-2.550
2023	-450	-230	-	-210	10	-	-430	-70	-	-940	270	50	-	-	120	-120	-1.600	-400	-1.990
2024	-100	-140	-	-140	20	-	-	-10	-	-470	220	50	-	20	130	-80	-290	-210	-500
2025	50	-620	-	-100	30	-	20	10	-	-180	280	50	-	20	110	-80	-250	-150	-400
2026	150	-390	-	-80	40	-	30	50	-	390	360	50	-	10	120	-70	760	-90	670
2027	200	-190	-	-60	40	-	30	10	-	630	280	50	-	10	140	-70	1.170	-110	1.060
2028	250	30	-	20	40	-	40	-	-	680	290	50	-	-	160	-30	1.540	-20	1.520
2029	250	10	-	10	40	-	40	-	-	730	360	50	-	-	160	-10	1.640	-10	1.630
2030	250	370	-	-60	40	-	40	-	-	730	270	50	-	10	160	-	1.910	-40	1.870

Anmerkung: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; In BE, HH sowie NI wird dieses Lehramt nicht angeboten.

3. Differenz von Lehrereinstellungsbedarf und -angebot 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

3.2 Übergreifende Lehrämter des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	50	-	-710	210	-30	-80	-	-	-800	-	-	-	-	-	-	-	-850	-510	-1.360
2019	-	-	-540	190	-30	-60	-	-	-550	-	-	-	-	-	-	-	-650	-350	-1.000
2020	-	-	-480	120	-10	-90	-	-	-440	-	-	-	-	-	-	-	-540	-360	-900
2021	-	-	-480	80	-20	-60	-	-	-330	-	-	-	-	-	-	-	-410	-400	-810
2022	-	-	-460	60	-10	-120	-	-	-220	-	-	-	-	-	-	-	-340	-400	-740
2023	-	-	-420	40	-20	-20	-	-	-150	-	-	-	-	-	-	-	-190	-380	-570
2024	-	-	-380	20	-10	-20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-30	-360	-390
2025	-	-	-370	10	-10	-20	-	-	50	-	-	-	-	-	-	-	20	-360	-340
2026	-	-	-370	-	-10	-20	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-	70	-370	-300
2027	-	-	-360	-	-10	-30	-	-	150	-	-	-	-	-	-	-	110	-360	-250
2028	-	-	-350	-	-10	-30	-	-	200	-	-	-	-	-	-	-	170	-350	-190
2029	-	-	-350	-	-10	-10	-	-	250	-	-	-	-	-	-	-	230	-350	-120
2030	-	-	-350	-	-10	-20	-	-	300	-	-	-	-	-	-	-	270	-350	-80

Anmerkung: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; In BW (ab 2019), BY, BB, HE, NW, RP, SN, ST, SL, SH sowie TH wird dieses Lehramt nicht angeboten.

3. Differenz von Lehrereinstellungsbedarf und -angebot 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

3.3 Lehrämter für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	-200	-410	-860	-470	-100	-	-40	-110	-	-2.450	-110	-	-	-120	-10	90	-3.310	-1.460	-4.770
2019	-50	-260	-700	-350	-150	-	210	-240	-	-630	-90	-	-	-240	-40	10	-1.010	-1.510	-2.520
2020	250	-370	-640	-150	-150	-	210	-210	-	-780	-100	-	-	-220	-90	-70	-1.020	-1.290	-2.320
2021	-	-540	-650	-120	-100	-	80	-240	-	-430	-70	-	-	-270	30	-70	-1.040	-1.350	-2.390
2022	-350	-520	-640	-150	-90	-	-40	-220	-	-500	-70	-	-	-280	40	-80	-1.530	-1.360	-2.890
2023	300	-280	-610	-80	-70	-	150	-210	-	-470	-70	-	-	-250	80	-60	-360	-1.200	-1.560
2024	300	-240	-580	-20	-90	-	190	-220	-	-500	-30	-	-	-230	90	-20	-280	-1.070	-1.350
2025	250	-300	-580	-20	-90	-	200	-190	-	-620	-50	-	-	-230	100	-10	-520	-1.020	-1.530
2026	250	-520	-580	20	-80	-	220	-170	-	-760	-100	-	-	-190	100	10	-890	-910	-1.800
2027	250	-660	-580	30	-90	-	230	-140	-	-770	-40	-	-	-210	110	20	-970	-880	-1.850
2028	250	-790	-580	20	-90	-	240	-160	-	-760	-40	-	-	-180	120	40	-1.070	-850	-1.920
2029	250	-810	-580	20	-80	-	240	-180	-	-760	-90	-	-	-200	100	80	-1.160	-850	-2.010
2030	250	-850	-580	80	-70	-	240	-110	-	-730	-30	-	-	-140	100	80	-1.100	-670	-1.770

Anmerkung: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; In HH und NI wird dieses Lehramt nicht angeboten.

3. Differenz von Lehrereinstellungsbedarf und -angebot 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

3.4 Lehrämter für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	800	830	290	280	90	-70	180	80	590	-290	210	40	-	-30	20	80	2.400	690	3.100
2019	850	680	500	320	130	-140	170	70	640	1.070	220	30	-	-120	60	80	3.710	850	4.560
2020	950	250	610	80	90	-10	210	10	-320	1.100	200	30	-	-60	100	10	2.600	650	3.250
2021	850	120	670	100	110	-	-10	20	420	2.070	230	30	-	-110	200	-	4.010	680	4.690
2022	900	-130	740	60	110	10	-220	20	640	1.940	150	30	-	-120	210	10	3.640	720	4.350
2023	650	-50	830	70	110	20	290	30	750	2.790	170	30	-	-80	260	20	5.030	870	5.890
2024	600	-380	920	40	120	50	500	50	750	2.180	150	30	-	-90	180	30	4.170	950	5.130
2025	550	-1.770	990	70	110	10	510	50	860	1.310	60	40	-	-80	180	-40	1.850	990	2.840
2026	550	-420	1.050	80	110	10	510	40	860	-2.880	140	40	-	-50	-200	-20	-1.280	1.100	-180
2027	500	-480	1.110	80	110	20	520	40	920	1.420	180	50	-	-40	250	-20	3.470	1.170	4.640
2028	450	-470	1.170	110	110	70	520	40	920	1.310	140	50	-	-20	230	-	3.320	1.300	4.610
2029	400	-450	1.170	100	110	30	520	60	950	1.410	180	50	-	-40	230	20	3.430	1.310	4.740
2030	300	-420	1.170	180	110	70	520	60	950	1.240	180	50	-	30	210	30	3.190	1.460	4.650

Anmerkung: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; Aufgrund der Rückumstellung von G8 zu G9 kommt es in den betroffenen Ländern zu Mehrbedarfen. Dies betrifft die Jahre in denen erstmals wieder Schülerinnen und Schüler die 13. Jahrgangsstufe besuchen. BY (2025), NI (2020), NW und SH (beide 2026).

3. Differenz von Lehrereinstellungsbedarf und -angebot 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

3.5 Lehrämter für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	-200	-60	-270	-60	10	-10	-120	-20	190	-890	-20	10	-	-60	-90	-10	-1.190	-420	-1.620
2019	-50	-160	-210	-10	-	-10	-10	-20	190	-400	50	20	-	-70	-70	-10	-440	-320	-760
2020	-200	10	-180	-	30	10	-50	-	190	-240	200	20	-	-30	10	-120	-30	-340	-370
2021	-150	80	-180	-20	30	20	-40	-30	190	-140	200	20	-	-50	80	-110	280	-390	-110
2022	-150	70	-180	-50	40	20	-120	-30	190	40	140	20	-	-80	140	-90	390	-420	-30
2023	-150	60	-160	-60	40	20	-40	-40	90	-10	90	20	-	-90	90	-90	200	-430	-230
2024	-150	60	-150	-50	40	40	-30	-40	90	-270	70	20	-	-100	140	-90	10	-410	-400
2025	-100	150	-140	-60	40	40	-20	-40	90	-10	70	20	-	-90	10	-90	290	-420	-140
2026	-100	-150	-140	-60	30	40	-20	-40	40	-280	80	20	-	-90	20	-90	-310	-420	-740
2027	-150	-200	-140	-70	40	70	-10	-30	40	-170	60	20	-	-80	140	-90	-160	-400	-560
2028	-200	-250	-130	-60	40	10	-	-20	40	-300	50	20	-	-90	-50	-100	-640	-400	-1.050
2029	-300	-220	-130	-50	40	10	-	-50	40	-200	30	20	-	-80	-50	-90	-630	-400	-1.020
2030	-350	-320	-130	-40	40	-	-	-40	40	-630	10	20	-	-80	-110	-80	-1.300	-370	-1.670

Anmerkung: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

3. Differenz von Lehrereinstellungsbedarf und -angebot 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

3.6 Sonderpädagogische Lehrämter

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	-400	-160	-220	-10	20	30	80	-	-250	-2.150	-40	10	-	10	-110	-10	-2.980	-230	-3.210
2019	-300	-190	-180	-100	40	50	10	-	-100	-310	-20	10	-	-20	-100	-30	-910	-330	-1.240
2020	-350	-260	-160	-100	40	40	40	10	-100	-90	80	10	-	-	-70	-40	-660	-290	-940
2021	-350	-340	-160	-90	40	10	50	-10	-100	100	30	10	-	-40	-90	-30	-640	-340	-980
2022	-400	-110	-160	-100	50	40	50	-20	-100	100	20	10	-	-30	-50	-30	-390	-340	-730
2023	-	-40	-150	-70	50	-	50	-20	-100	980	90	10	-	-10	-50	-30	1.000	-280	710
2024	-	-40	-150	-60	40	-	60	-	-100	180	40	10	-	-	-50	-30	150	-240	-90
2025	-	-50	-150	-50	40	20	60	-20	-100	150	110	10	-	-10	30	-20	270	-240	40
2026	50	-80	-150	-40	40	10	60	-20	-100	-90	60	10	-	10	30	-20	-	-210	-210
2027	50	-90	-150	-50	50	-10	60	-20	-100	360	60	10	-	-	40	-20	430	-240	190
2028	100	-110	-150	-40	50	-	60	-10	-100	350	130	10	-	10	40	-20	520	-210	310
2029	100	-130	-150	-50	40	10	60	-50	-100	340	90	10	-	20	50	-20	470	-240	220
2030	150	-140	-150	-40	40	-	60	-30	-100	350	60	10	-	20	50	-20	490	-220	270

Anmerkung: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

3. Differenz von Lehrereinstellungsbedarf und -angebot 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

3.7 Fachlehrer und Lehrer für Fachpraxis

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	-300	20	-30	-	-	-	-	-	-80	-	-	-	-	-	10	-10	-350	-40	-390
2019	-50	-	-30	-	-	-	-	-	-80	-	-	-	-	-	10	-10	-120	-40	-160
2020	-50	10	-20	-	-	-	-	-	-80	-	-	-	-	-	10	-10	-110	-30	-140
2021	-50	10	-20	-	-	-	-	-	-80	-	-	-	-	-	10	-10	-110	-30	-140
2022	-50	40	-20	-	-	-	-	-	-80	-	-	-	-	-	10	-10	-80	-30	-110
2023	-50	50	-20	-	-	-	-	-	-90	-	-	-	-	-	10	-10	-80	-30	-110
2024	-50	60	-20	-	-	-	-	-	-90	-	-	-	-	-	10	-10	-70	-30	-100
2025	-50	30	-20	-	-	-	-	-	-90	-	-	-	-	-	10	-10	-100	-30	-130
2026	-50	-	-20	-	-	-	-	-	-90	-	-	-	-	-	10	-10	-130	-30	-160
2027	-50	-20	-20	-	-	-	-	-	-90	-	-	-	-	-	10	-10	-150	-30	-180
2028	-50	-10	-20	-	-	-	-	-	-90	-	-	-	-	-	10	-10	-140	-30	-170
2029	-50	-20	-20	-	-	-	-	-	-90	-	-	-	-	-	10	-10	-150	-30	-180
2030	-50	-10	-20	-	-	-	-	-	-90	-	-	-	-	-	10	-10	-140	-30	-170

Anmerkung: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; In BB, HB, HH, RP, SL, SN, ST sowie SH wird dieses Lehramt nicht angeboten.

3. Differenz von Lehrereinstellungsbedarf und -angebot 2018 bis 2030 in Personen nach Lehrämtern

3.8 Insgesamt

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	westdt. L.	ostdt. L.	D
2018	-550	20	-1.810	-500	-10	-120	-160	-70	-360	-7.460	-20	50	-	-270	-310	60	-8.920	-2.590	-11.510
2019	50	-340	-1.140	-560	-30	-160	210	-110	100	-760	110	70	-	-550	-170	-40	-920	-2.410	-3.330
2020	50	-900	-880	-430	-10	-50	110	-210	-760	-370	560	90	-	-430	-	-350	-1.280	-2.310	-3.580
2021	-350	-1.060	-830	-390	40	-30	-200	-360	100	1.080	500	100	-	-550	310	-330	490	-2.460	-1.980
2022	-600	-950	-720	-460	90	-50	-940	-370	430	720	400	110	-	-520	490	-340	-310	-2.400	-2.720
2023	300	-490	-530	-300	120	30	20	-310	500	2.350	550	110	-	-430	510	-290	3.990	-1.860	2.140
2024	600	-680	-350	-200	130	70	720	-210	650	1.130	450	110	-	-400	490	-200	3.670	-1.370	2.300
2025	700	-2.560	-280	-140	130	40	770	-190	810	660	460	120	-	-380	440	-250	1.570	-1.240	330
2026	850	-1.560	-200	-70	130	50	800	-150	810	-3.610	540	120	-	-320	90	-200	-1.780	-930	-2.710
2027	800	-1.640	-130	-60	130	50	830	-140	920	1.470	540	130	-	-330	690	-190	3.910	-850	3.060
2028	800	-1.600	-60	50	140	50	860	-150	970	1.280	560	130	-	-280	510	-120	3.690	-570	3.120
2029	650	-1.620	-60	30	130	50	860	-220	1.050	1.510	570	130	-	-300	500	-30	3.840	-580	3.260
2030	550	-1.370	-60	130	140	50	860	-110	1.100	950	490	130	-	-170	410	-	3.310	-210	3.100

Anmerkung: Allgemein: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.; Aufgrund der Rückumstellung von G8 zu G9 kommt es in den betroffenen Ländern zu Mehrbedarfen. Dies betrifft die Jahre in denen erstmals wieder Schülerinnen und Schüler die 13. Jahrgangsstufe besuchen. BY (2025), NI (2020), NW und SH (beide 2026)